



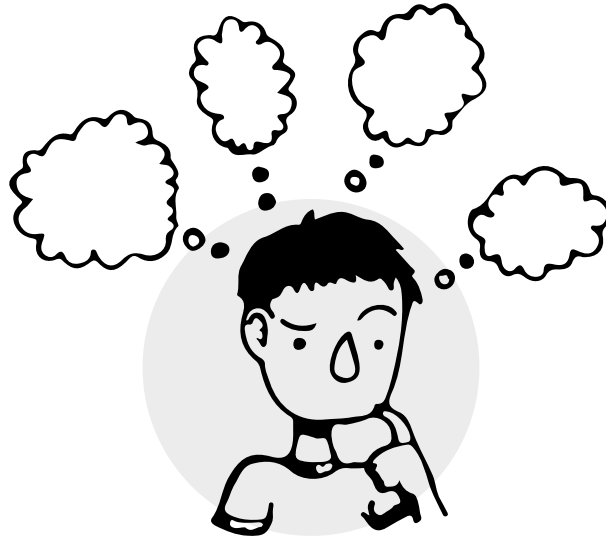
www.ndk-wurzen.de

KRITZELHEFT

ERFINDER_INNENWERKSTATT

Die Gebrauchsanleitung zur Patentbaustelle für visionäre Gesellschaftsideen

Autodidaktisches Material für eine visionäre Gesellschaft



IMPRESSUM



2. Auflage 2021

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

Herausgeber: Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

Autorinnen: Jay Baltrusch, Hannah Gutberlet, Claire Kaufmann, Laura Rieger & Caroline Thießen

Umschlaggestaltung, Illustration: Hannah Gutberlet, Lea Hardock & Frederike Behrendt

Lektorat, Korrektorat: Laura Rieger & Juliane Wahle

Layout: Mathias Engert

Weitere Mitwirkende: Martina Glass & Joelle Haseloff

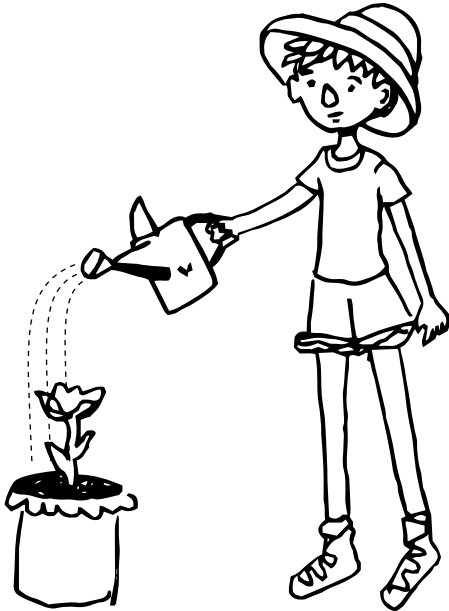
Verlag & Druck: Netzwerk für Demokratische Kultur e.V., Domplatz 5, 04808 Wurzen

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.



Unser ganzer Dank gilt all den fleißigen Händen, die mit gebaut, mit gedacht und mit gestaltet haben!

Inhaltsverzeichnis



4 Einleitung

6 Robbyman

10 Gendermelting-Pot

14 The Cultural Network

18 Gemeinsam statt einsam Tischdecke

22 Rollentauscher

26 Happy Meal

30 Impfung gegen EU-Frust

34 Konsequenzbrille

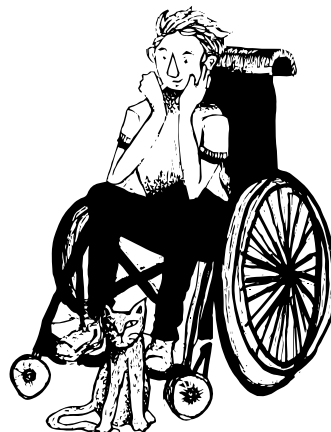
38 Safer Gloves

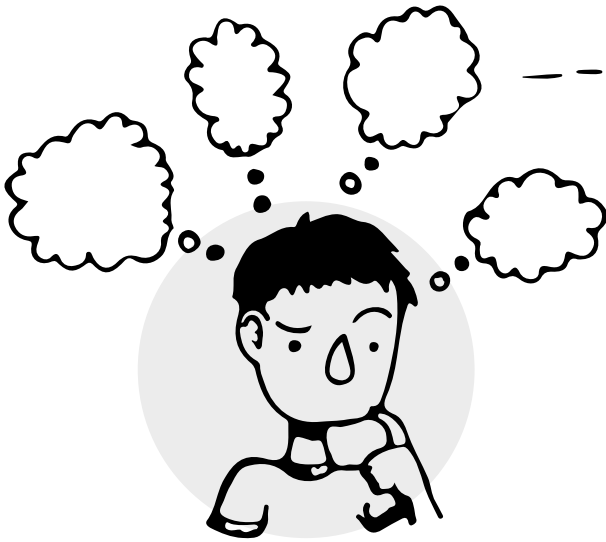
42 Kapital is' mus(s)?

46 Black-Box

50 Ausleitung

Besuche die Ausstellung online!

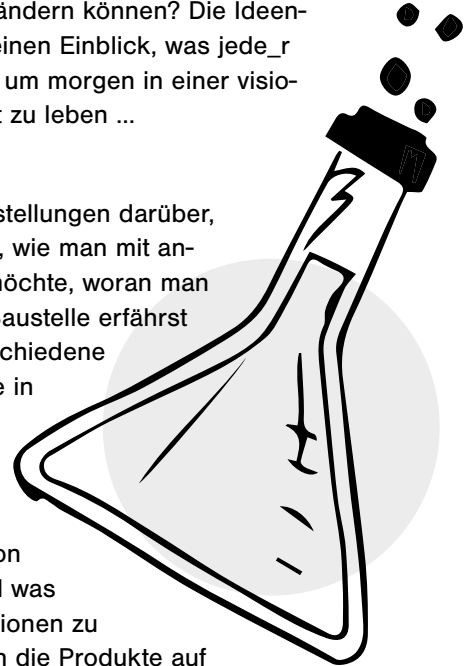




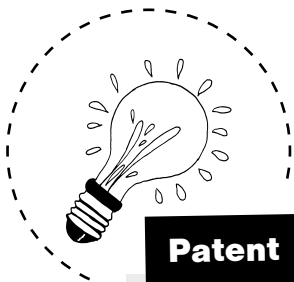
Hey du, willkommen auf der Ideen-Baustelle!

Hier bekommst du die Möglichkeit, an der Welt von Morgen mitzuwerkeln. Du fragst dich jetzt wahrscheinlich: Hä? Was soll ich alleine denn groß ändern können? Die Ideen-Baustelle gibt dir einen Einblick, was jede_r Einzelne tun kann, um morgen in einer visionären Gesellschaft zu leben ...

Jede_r von uns hat ganz eigene Vorstellungen darüber, wie das eigene Leben aussehen soll, wie man mit anderen Menschen zusammen leben möchte, woran man glaubt oder wen man liebt. Auf der Baustelle erfährst du, was andere Menschen über verschiedene Themen denken – und was sie gerne in der Gesellschaft ändern würden.



Welche Vorstellungen sie von der Gesellschaft haben und was uns helfen könnte diese Visionen zu erreichen, erfährst du durch die Produkte auf der Baustelle. Denn unsere Entwickler_innen haben sich an die Arbeit gemacht und ein paar neuartige Erfindungen entworfen, die dabei hilfreich wären, ihren Zukunftsvorstellungen ein Stück näher zu kommen.

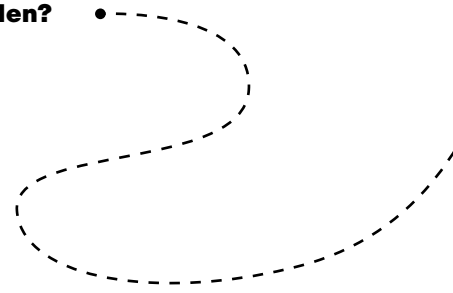


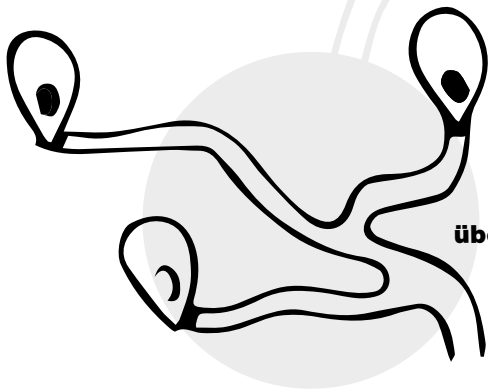
Patent

Ein Patent legt fest, wer das Recht hat, eine bestimmte Erfindung zu benutzen. Zum Beispiel, wer ein neues Medikament produzieren darf. Meistens gehört das Patent auf die Idee dem_der Erfinder_in selbst. Nur er_sie darf dann das Medikament herstellen und verkaufen, außer er_sie entscheidet es mit anderen Unternehmen zu teilen. Nach 20 Jahren läuft in Deutschland ein Patent ab. Dann dürfen auch andere die Erfindung nutzen, ohne dass eine Zustimmung von dem_der Patentbesitzer_in notwendig ist.

Das Besondere an den Produkten: sie sind hilfreich für das Zusammenleben. Auch wenn man sie alleine benutzt, entfalten sie ihren Sinn erst, wenn man mit anderen Menschen in Kontakt kommt. Die Produkte zeigen dir, wie jede_r von uns jede Menge tun kann, um auch alleine an der Welt mit zu bauen...

Neugierig geworden?

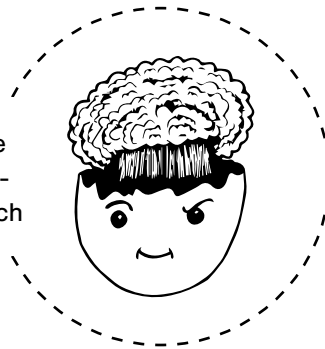




Löse das Kritzelheft und erfahre mehr über die visionären Produkte in der Ausstellung:

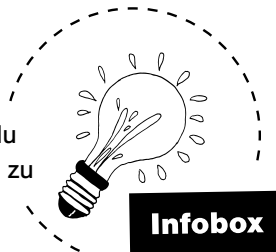
- Auf den folgenden Seiten wirst du durch die Ausstellung begleitet. Jedes Produkt hat sein eigenes Kapitel in diesem Heft.

- Die kleinen Aufgaben sollen dir helfen, die Themen zu verstehen und warum die Entwickler_innen ihr Produkt für notwendig halten. Sie sind gekennzeichnet durch dieses Emoji.



- Mit den Aufgaben kannst du aber auch mehr über dich und deine Umwelt erfahren: Was denkst du über verschiedene Themen? Welche Fakten gibt es? Wem in der Gesellschaft bringen die Patente etwas? Wo spielen sie in deinem Alltag eine Rolle?

- Achte auf die Infoboxen! Dort findest du Ideen, um das Thema in deinem Alltag zu berücksichtigen.

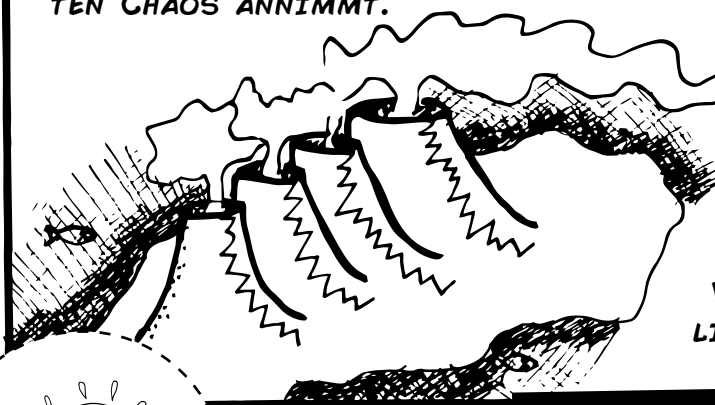


ROBBYMAN

„DIE MEERE VOLLER PLASTIK, TONNENWEISE ELEKTROSCHROTT LIEGT IN HAUSHOHNEN HAUFEN IN DER ASIATISCHEN PRÄRIE ODER SCHWIMMT ALS GANZE INSEL DURCH DEN PAZIFIK, HACH, WIE WUNDERBAR WÄRE ES, WENN JEMAND EINE MASCHINE ERFINDEN KÖNNTE, DIE SICH DIESEM MENSCHENGEMACHTEN CHAOS ANNIMMT.“



ABER... MOMENT MAL, FÜR SO WAS GIBT ES DOCH ROBBYMAN! ROBBY-WEN? NA ROBBYMAN! DEN MÜLLFRESSENDEN ROBOTER MIT EINER EXQUISITEN KULINARISCHEN VORLIEBE FÜR DES MENSCHEN LIEBLINGSABFALL: PLASTIK.“



Doch was für Robbyman wie ein leckeres Mittagessen aussieht, ist für die Umwelt eine echte Belastung.



Handlungsvorschläge

- Versuche nur das zu kaufen, was du wirklich brauchst. So kann jede_r etwas weniger Müll produzieren.
- Müll ist leider nicht unser einziges Problem, wenn es um die Umwelt geht. Informiere dich über den Klimawandel und was alles damit zusammen hängt.

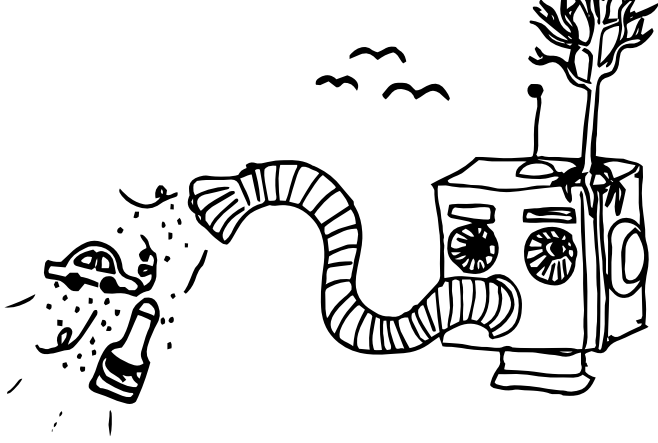
Kein Wunder. Auf der Erde wohnen derzeit fast 8 Milliarden Menschen. Wenn jeder davon allein eine Zahnbürste besitzt, sind das immerhin 8 Milliarden Zahnbürsten. Das ist ein unvorstellbarer Haufen, oder? Nun hat ein Mensch aber in der Regel viel mehr Besitz als nur eine Zahnbürste. Wir in den Industrienationen haben sogar VIEL mehr Besitz. Oft haben wir sogar so viel, dass wir vergessen, was wir eigentlich alles haben.



Durchforste in Gedanken dein Zimmer nach Gegenständen, die du besitzt: Welche davon brauchst du für ein erfülltes Leben? Und auf welche könntest du eigentlich verzichten?



Super wichtig	Brauche ich	Eigentlich unnötig



Kleine einzeln verpackte Schokobonbons zusammengefasst in größeren Plastiktüten? Das ist Rekordverdächtig! Mache ein Top 3 Ranking zum Thema unnötiger Verpackungs-Irrsinn (Geheimtipp ist das Süßigkeitenregal)!

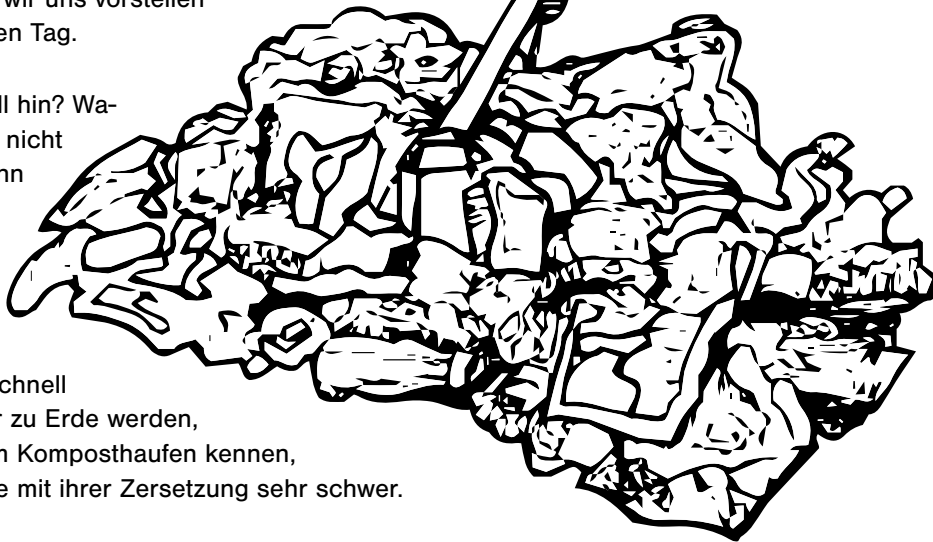
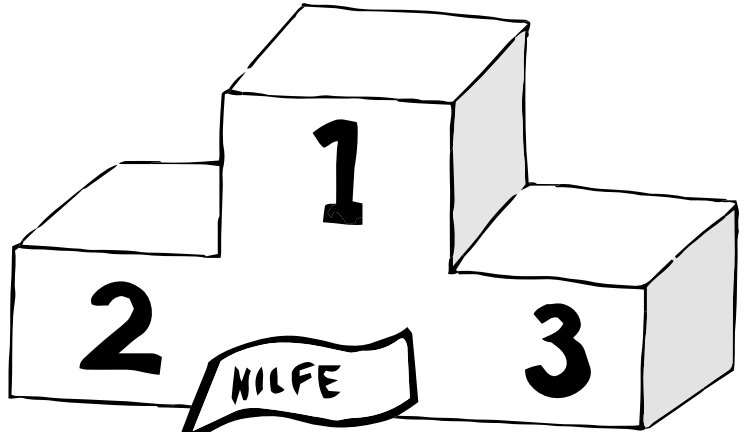


Neben den Dingen, die wir dauerhaft besitzen, müssen wir manche immer wieder kaufen. Zum Beispiel Lebensmittel. Das bedeutet, wir produzieren nicht nur Müll mit den Gegenständen, die wir nicht mehr benutzen oder die kaputt gehen, sondern auch mit den Verpackungen, die wir mitkaufen. Vor allem im Supermarkt ist fast alles in Plastik eingeschweißt, ob wir wollen oder nicht.

Jeden Tag produziert die Weltbevölkerung nach Schätzungen rund 3,5 Millionen Tonnen Müll. Das ist mehr Müll als wir uns vorstellen können. Und das jeden Tag.

Aber wo geht der Müll hin? Warum ist die Welt noch nicht in Müll ertrunken, wenn jeden Tag so viel hinzukommt?

Müll ist nicht gleich Müll. Während Lebensmittel relativ schnell verrotten, also wieder zu Erde werden, tun sich andere Stoffe mit ihrer Zersetzung sehr schwer.



Alufolie (8+4)

Plastikflasche (20-2)

Papier (7+6)

Bananenschale (13-6)

Apfelgehäuse (5+6)

Taschentuch (3+5)

Zeitung (8+9)

Getränkedose (20-4)

Plastikbeutel (13-8)

Kaugummies (7+7)

Zigarettenfilter (5+8)

2 Wochen (9+2)

3 Jahre (12+5)

5 Wochen (2+6)

10-15 Jahre (19-6)

80-200 Jahre (5+11)

120 Jahre (19-14)

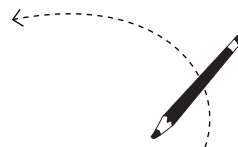
ca. 700 Jahre (6+6)

6 Wochen (15-2)

5 Jahre (19-5)

6 Wochen (16-9)

500 Jahre (9+9)



Finde heraus, wie lange diese Materialien für ihre Zersetzung brauchen. Löse die Rechenaufgaben. Die Ergebnisse führen dich zur Lösung.

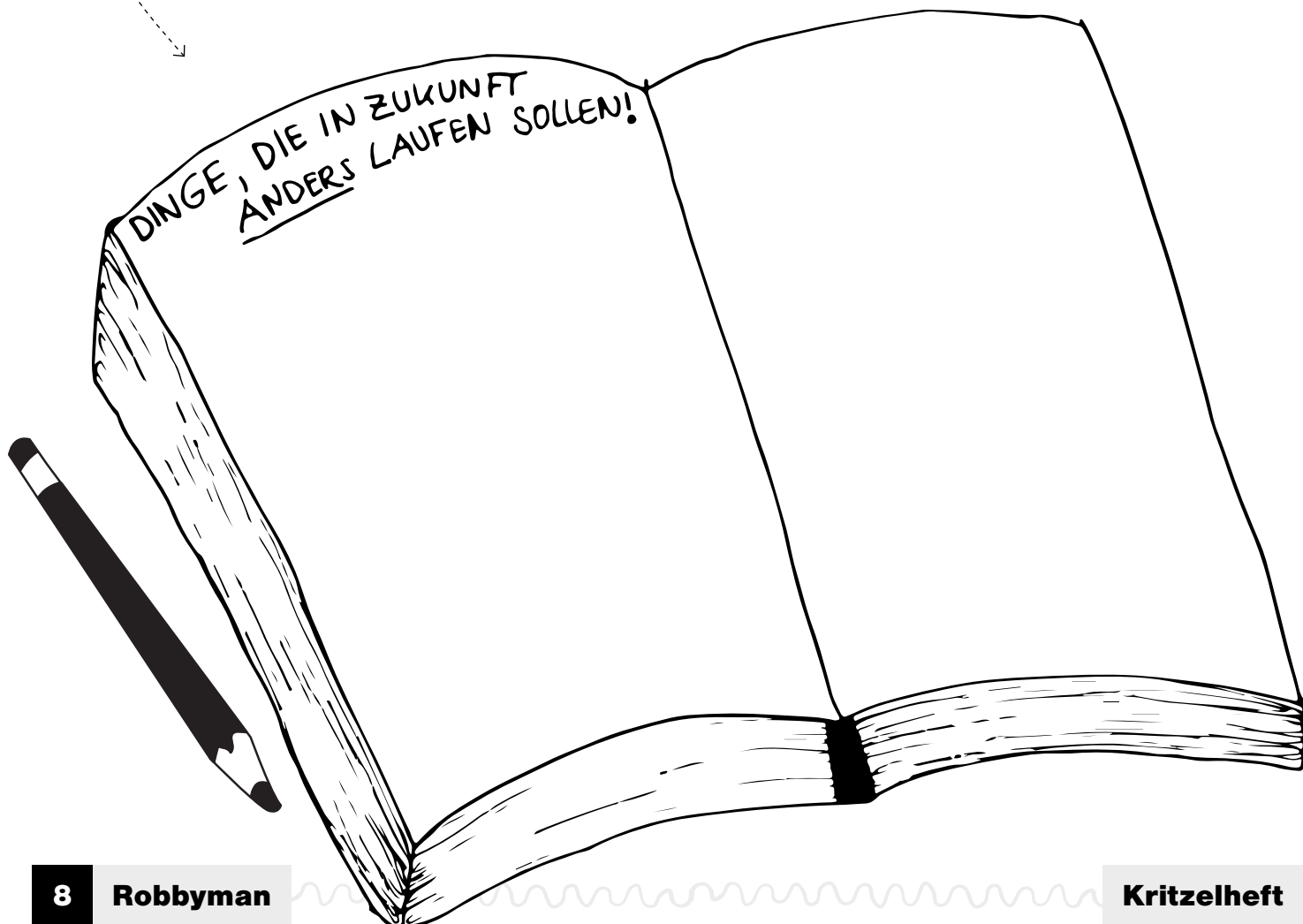
Einige Materialien zersetzen sich auch nach dieser langen Zeit nicht vollständig. Plastik ist dabei das größte Problem. Auch, wenn wir es nicht mehr sehen können, bleibt es in unserer Umwelt vorhanden. Denn anstatt, dass das Plastik sich zersetzt und wieder zu natürlichen Stoffen in unserer Umwelt wird (wie das zum Beispiel bei Lebensmitteln oder Papier der Fall ist), wird es zu winzigen Teilchen, dem sogenannten Mikroplastik. Auch nach sehr langer Zeit ist die Flasche in Form von Mikroplastik da - selbst wenn wir sie mit unseren Augen nicht mehr sehen können. Durch das Trinkwasser oder die Futterkette gelangt das Mikroplastik schlussendlich in unser Essen, unser Wasser und unsere Körper. Welche Auswirkungen das in der Zukunft für Mensch und Umwelt haben kann, wissen wir heutzutage noch nicht wirklich.

Teile des Mülls (wie Lebensmittel, Papier oder Glas) verschwinden also früher oder später auf natürliche Weise. Doch was ist mit denjenigen, die dies nicht tun? Diese Materialien können wir verbrennen oder recyceln. Recycling funktioniert allerdings nur, wenn Menschen sich darum kümmern, denn Recycling ist viel Arbeit. Wenn wir uns diese Mühe nicht machen, landet unser Müll einfach auf riesigen Deponien oder sammelt sich als große Inseln in den Meeren immer weiter an. Eine Lösung für diese Umweltverschmutzung gibt es momentan nur teilweise.

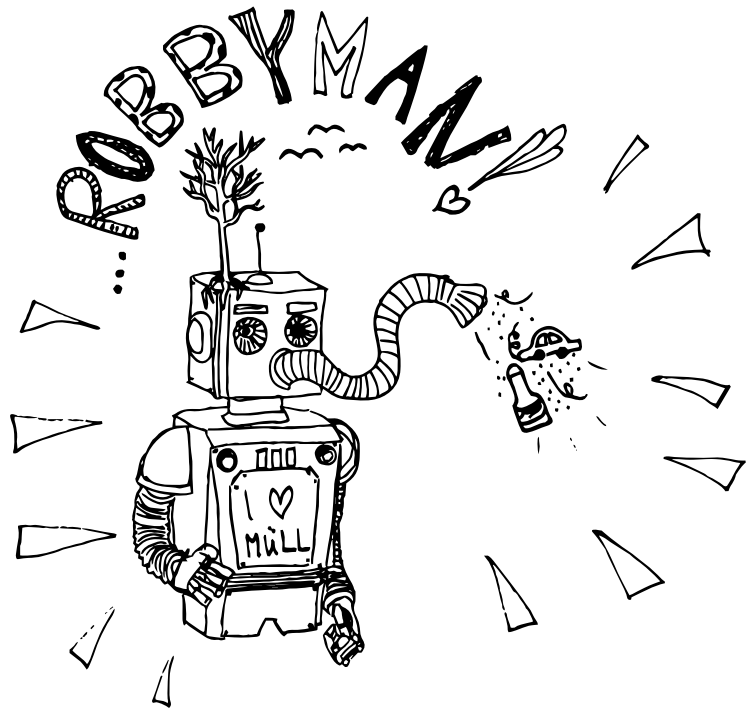
Doch die Verbrauchenden können nicht alles alleine tun. Man kann zwar durch Konsumentenscheidungen einen Beitrag leisten, indem man aufzeigt, dass man eine müllfreiere Umwelt wichtig findet, aber solange Plastik billiger ist als andere nachhaltigere Rohstoffe, wird die Industrie ihr Verhalten nicht ändern.



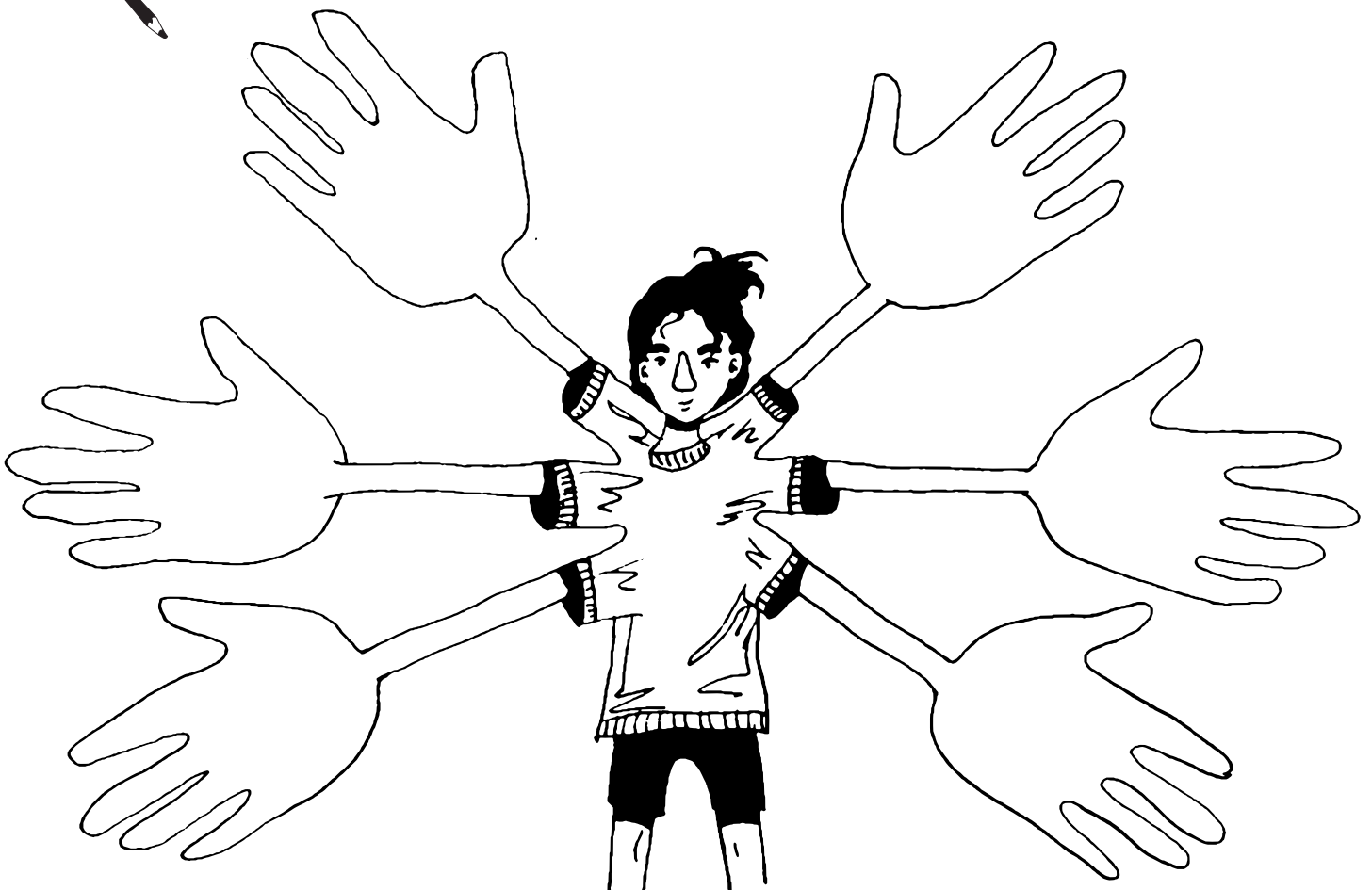
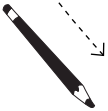
Welche Regeln sollten unsere Politiker_innen vorgeben, um die Umwelt zu schützen? Ein gutes Vorbild ist das Verbot von einigen Einwegplastikartikeln in Form von Wattestäbchen und Strohhalmen seit dem Jahr 2021 in Europa. Die Zukunft bedarf kreativer Köpfe, die sich trauen Ideen zu spinnen.



Uns muss also daran gelegen sein, dass wir weniger Müll produzieren und möglichst viel recyceln. In erster Linie können wir das über unser Konsumverhalten beeinflussen. Umso weniger Müll wir kaufen, umso weniger Müll fällt an. Brauchen wir das 15. Paar Sneaker wirklich oder ist es nur ein Modetrend, dem wir gedankenlos folgen? Müssen wir alle 2 Jahre ein neues Handy kaufen? Können wir auch aus wiederverwertbaren Glas- oder Metallflaschen prima trinken?



Überlege dir 6 Sachen, die du in deinem Alltag ändern kannst. Kannst du dein Schulbrot zum Beispiel in einer Brot-dose mitnehmen? Oder eine Bambuszahnbürste benutzen? Oder wiederverwendbare Abschminktücher verwenden?



GENDERMELTING-POT

JUSTIN



Handlungsvorschläge

- Erlaube dir Stereotype zu brechen und ein_e echte_r Held_in zu sein! Sei mutig und steh für deine Wünsche und Bedürfnisse ein.
- Wenn du eine Ungerechtigkeit beobachtest, greif ein! Such dir Verbündete und sprich es an.
- Beleidige niemanden als „Mädchen“ oder als „schwul“. Diese Sprüche ergeben keinen Sinn.
- Lass die Menschen einfach so sein, wie sie sein möchten. Auch Witze können verletzen.

Justin ist ein Junge. Er trägt seine Haare am liebsten lang und offen. Wenn er ehrlich ist, entspricht er nicht wirklich dem, was seine Umwelt von einem Jungen erwartet. Er lackiert sich gerne die Fingernägel und tanzt für sein Leben gern. In der Schule wird er deswegen öfter mal gehänselt. Er wird als Mädchen bezeichnet oder schwul genannt. So richtig passt er in keine Schublade, in die die anderen ihn gerne stecken würden. Aber wer bestimmt, was einen Jungen zum Jungen macht und wieso sollte sich wegen seiner Hobbies seine Sexualität ändern?

Für ein Mädchen...

Auch **Lisa** kennt dieses Problem des sich Anders-Fühlens. Sie ist ein Mädchen und trägt ihre Haare am liebsten kurz und wuschelig, weil es für sie so am praktischsten ist. Puppen und Prinzessinnen interessieren sie nicht wirklich, sie erlebt lieber Abenteuer mit ihrem Hund Rocko und den anderen Kindern in der Nachbarschaft. Zwei mal in der Woche geht sie nach der Schule mit ihrer Mutter in den Kampfsportverein zum Boxen. Sie ist genervt von Kommentaren wie: „Das kannst du aber gut für ein Mädchen“ oder „Du bist ziemlich cool für ein Mädchen“. Sie fragt sich: „Warum denn „für ein Mädchen“? Sind Mädchen nicht cool, oder was? Was soll das überhaupt heißen?“

_ / Gap

Der Gap wird als eine Form der geschlechtergerechten Sprache benutzt. Durch ihn sollen sich alle Menschen angesprochen fühlen. So schließt die Schreibweise Leser_innen sowohl männliche und weibliche Personen ein, aber auch Menschen, die sich keinem dieser Geschlechter zuordnen wollen.



Vielen jungen Menschen geht es so ähnlich wie Justin und Lisa. Egal, wie glücklich sie selbst mit ihren Entscheidungen, mit ihren Hobbies und ihrem Aussehen sind, bekommen sie von anderen manchmal den Eindruck nicht richtig oder irgendwie nicht „normal“ zu sein.

Ob in der Werbung, im Internet, von Influencer_innen vorgelebt, von den eigenen Eltern, Großeltern, Geschwistern oder Lehrer_innen: Überall sind wir umgeben von Ideen, wie man „richtig weiblich“ oder „richtig männlich“ zu sein hat. Diese Vorstellungen bezeichnen wir als Stereotype. Wir alle kennen diese einseitigen Darstellungen. Doofe Sprüche wie „Echte Männer essen Fleisch“ oder „Frauen lieben es, sich zu schminken“ sind solche Stereotype, die wir alle kennen, die aber meistens nicht mal stimmen.

Oft werden deswegen Dinge von uns erwartet, die wir gar nicht erfüllen möchten oder können. Kein Junge will immer nur stark sein. Kein Mädchen will immer nur süß und nett sein.

Wir denken so einseitig, um es uns einfach zu machen und Menschen schnell einordnen zu können – aber die Welt ist in Wirklichkeit viel komplizierter! Wir alle sind einfach Menschen – jede_r auf ihre_seine einzigartige Art und Weise.

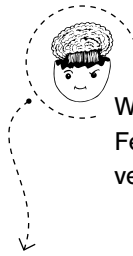


Wenn du an Justin und Lisa denkst: Welche Stereotype würdest du gerne brechen? Gibt es eine Person, die du dafür bewunderst, dass sie zu sich steht?





Wenn man sich nicht verhält, wie die Gesellschaft es von einem erwartet, bekommt man leider auch heutzutage noch viele dumme Sprüche zu hören. Manchmal sitzen die ganz schön tief, und oft fühlt man sich damit sehr allein, weil man sich nicht traut darüber mit anderen zu sprechen. Dabei ist man mit solchen Erlebnissen fast nie allein! Sprich mit den richtigen Menschen darüber, um dich von den negativen Gefühlen zu befreien!



Wir alle kennen sie: doofe Sprüche. In den leeren Feldern ist Platz für Sprüche, die dir auf die Nerven gehen. Rechts kannst du Konter eintragen.

JETZT WIRD GEKONTERT

BIST DU SCHWUL??

WIE DU RUMLAUFST...

RASIER DIR MAL DIE BEINE!!

MANN/SWEIB!

HAST DU KEINE EIER ODER WAS???

Ⓞ

⚡

Ⓞ

☠

Ⓞ

⚡

Ⓞ

Uns wird erzählt, dass bestimmte Dinge „Mädchen-Dinge“ seien, und manche andere eben „Jungs-Dinge“. Oft werden Mädchen dabei die sensiblen Fähigkeiten und Hobbies zugeordnet und Jungs die aufregenden, abenteuerlustigen. Dass das nicht der Wahrheit entspricht, wissen wir alle: Auch Jungs können Pferde lieben, mit Barbies spielen und Kuschelfans sein. Viele Mädchen sind echte Haudegen und können gar nicht genug bekommen von Abenteuern.

Fakt ist: Es herrscht kein gravierender Unterschied zwischen den Menschen, der sich auf die Biologie zurückführen lässt. Dass sich Männer wie Männer verhalten und Frauen wie Frauen, liegt an dem, was wir im Laufe unseres Lebens lernen und nicht an unseren Genen. Genau dieses Problem möchte der Gendermelting-Pot in Angriff nehmen!

Wegen dieser Geschlechterrollen denken wir, dass Männer und Frauen so unterschiedlich sind. Es handelt sich hierbei um erlernte Verhaltensweisen, die wir dann „typisch“ männlich oder „typisch“ weiblich nennen. Die Vorurteile, dass Frauen gut mit Kindern umgehen können und sich Männer für Technik interessieren, sind zum Beispiel solche Rollenbilder. In Wahrheit gibt es keinen biologischen Unterschied, der dafür sorgt, dass sich Frauen nicht für Technik interessieren oder Männer schlechter mit Kindern umgehen können. Es ist ganz allein die Entscheidung der Gesellschaft, was sie für „Männer“ beziehungsweise „Frauen“ als akzeptables Verhalten vorsieht und welches Verhalten nicht erwünscht ist.

Das Ganze wird dann unterbewusst und bewusst gefestigt und weitergegeben. Zum Beispiel durch die Art und Weise wie Frauen & Mädchen und Männer & Jungen in Filmen, Büchern und der Werbung dargestellt werden. So lernen Kinder sehr früh, wie sie sich zu verhalten haben, um nicht negativ aufzufallen.

Heutzutage erlauben wir uns mehr und mehr, diese Rollen zu brechen, denn es wird sehr klar, dass nicht alle Menschen mit ihrer auferlegten Rolle glücklich sind.

Und selbst die Biologie der Menschen sieht keine strikte Einteilung zwischen Mann und Frau vor. Rund 0,2% der Bevölkerung sind Menschen, die nicht mit eindeutigen Geschlechtsmerkmalen geboren werden. Diese Menschen haben sowohl weibliche als auch männliche Geschlechtsmerkmale. Man nennt das Intergeschlecht-

lichkeit. So haben manche Menschen zum Beispiel gleichzeitig eine Vulva und einen Hoden. Wer denkt, das sei eine absolute Seltenheit, täuscht sich. Mit 0,2% der Bevölkerung sind dies immerhin rund 164.000 intergeschlechtliche Menschen allein in Deutschland. Biologisch gesehen gibt es also viel mehr Vielfalt als wir Menschen in unserem Denken zulassen.

Diese Menschen wollen und können sich oft gar nicht in unser binäres Geschlechtersystem von Frau ODER Mann einordnen. Manche fühlen sich gleichzeitig weiblich und männlich, oder eben weder noch. Wenn sich ein Mensch nicht in die Kategorie „männlich“ oder „weiblich“ einordnet, nennt man das „nicht-binär“ oder „non-binary“.



Es ist Zeit, Komplimente zu verteilen! Wäre es nicht himmlisch, wenn wir uns einfach mal so richtig dafür feiern, wie wir sind? Verteile schnell drei Komplimente und löse das Bingo!

„Mir gefällt dein Lächeln.“	„Du siehst aber toll aus!“	„Selbst deine Fehler sind genial.“
„Dein Selbstbewusstsein ist ansteckend!“	Platz für dein Kompliment	„Es inspiriert mich, dass du so zu dir stehst.“
„Du bist wertvoll für unsere Klasse!“	„Deine Art versüßt mir oft meinen Tag!“	„Ich bewundere deinen Mut!“



Genderdings



„Auf Klo“



pinkstinks



FUMA



Divers Magazin

THE CULTURAL NETWORK

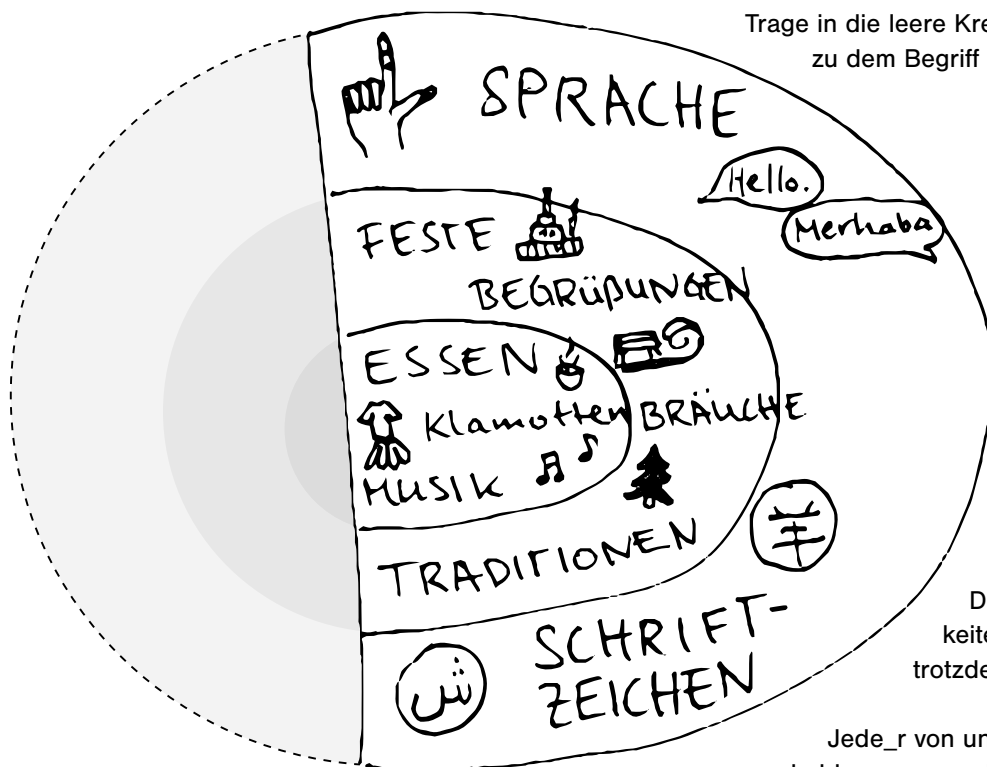
Wenn wir geboren werden, landen wir nicht in einem leeren Raum, sondern an einem Ort, der von den Menschen, die vor uns da waren, auf eine bestimmte Weise gestaltet wurde. Wir lernen eine bestimmte Sprache, bestimmte Gerichte zu kochen oder bestimmte Feste zu feiern. Unsere Umgebung bestimmt also mit, wer wir sind, was wir mögen und was wir kennen. Oftmals wird das Wort „Kultur“ benutzt, um diese Tatsache zu beschreiben.

Handlungsvorschläge

- Bleib neugierig und frag nach, wenn dir etwas unbekannt ist! Du kannst bestimmt viel Neues und Interessantes entdecken.
- Sorge für ein paar positive Vibes in deiner Umgebung und sag der nächsten Person, der du begegnest, was du an ihr interessant und toll findest.



Trage in die leere Kreishälfte weitere Dinge ein, die dir zu dem Begriff „Kultur“ einfallen.



Das alles sind kulturelle Dinge, die uns ausmachen. Wer wir also sind. Das sind nur einige Beispiele. Diese Dinge sorgen für Gemeinsamkeiten zwischen uns Menschen und trotzdem sind wir alle unterschiedlich.

Jede_r von uns hat das Recht, selbst zu entscheiden, was er_sie gut findet und was er_sie aus seiner Umgebung nutzt, um die eigene Kulturelle Identität aufzubauen. Somit haben wir selbst die Möglichkeit, unsere Umgebung und die darin enthaltenen Kulturen mitzugestalten.

Identität

Wer bin ich eigentlich? Dies ist die Frage nach der eigenen Identität, der jeder Mensch in seinem Leben einmal nachgehen wird. Unter der Identität eines Menschen verstehen wir, wie ein Mensch ist und was ihn im Kern ausmacht. Die Identität ist stark mit der Persönlichkeit eines Menschen verbunden. Wir alle haben eine einzigartige Persönlichkeit. Dadurch unterscheiden wir uns. Sie macht jeden Menschen einzigartig. Identität

bezieht sich also auf das, was uns zu einer individuellen Persönlichkeit macht. Deine Identität ist aber nichts Festes, sondern entwickelt sich im Laufe deines Lebens immer weiter. Es gibt viele Dinge, die deinen Lebensweg beeinflussen und sich somit auch auf deine Identität auswirken. Zum Beispiel: Erfahrungen, Familie, Freunde, Herkunft, Arbeit, Schule und so weiter.



Trage unten in die App ein, was dich ausmacht. Wenn dir noch mehr einfällt, was für dich zu deiner Kultur gehört, gibt es noch etwas Platz deine eigenen Gedanken zu ergänzen. Die vorgege-

benen Kategorien sind zur Inspiration gedacht. Und vergiss nicht ein kreatives Selbstportrait von dir zu hinterlassen. Deiner Kulturellen Identität sind keine Grenzen gesetzt. Zeig, wer du bist.

12:58

IDENTITÄT FINDER

Spitzname:

Mein Style:

Lieblingessen:

Lieblingsmusik:

Tolle Bücher:

Coole Filme/Serien:

Lieblingssport:

Lieblingsfeste:

Diese Menschen inspirieren mich:

Das mache ich gerne in meiner Freizeit:

Diese Sprache(n) spreche ich:

Dieser Religion gehöre ich an/ finde ich interessant:

Diese Traditionen/Rituale finde ich gut:

Das ist in meiner Familie wichtig:

Das unterscheidet mich von anderen:

Das macht mich wütend:

Darüber würde ich gerne mehr erfahren:

Was macht dich noch aus?

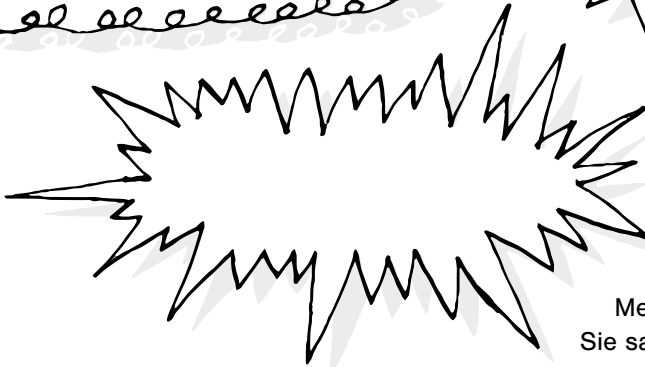
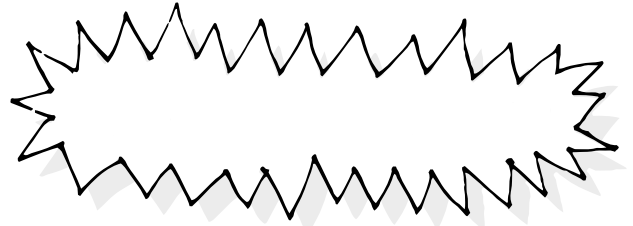
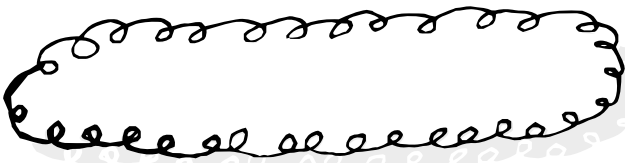
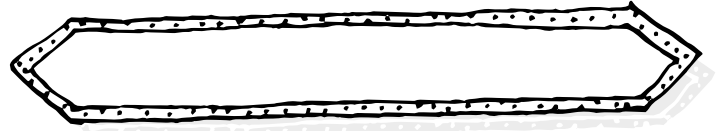
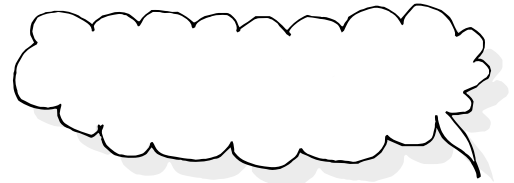
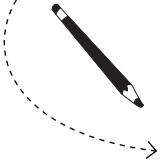


Tipp

Schau dir danach mal an, was deine Freund_innen oder Mitschüler_innen ausgefüllt haben. Vielleicht erfährst du noch etwas Spannendes über sie, wovon du noch gar nichts wusstest. Vielleicht findet ihr Gemeinsamkeiten. Oder ihr unterscheidet euch in vielerlei Dingen und du lernst etwas Neues kennen. Du wirst sehen, es gibt nicht nur eine Kultur, sondern ganz viele. Kultur ist bunt und ganz verschieden.



Welche Arten von Kultur kennst du?



Leider gibt es Menschen, die andere Menschen auf Grund ihrer Kultur ausgrenzen. Sie sagen, dass die Menschen anders sind als sie selbst und möchten daher nichts mit ihnen zu tun haben.



Lies dir die Fragen in der Tabelle durch. Versuche auf jede Frage eine Antwort zu finden und schreibe sie in das passende Feld.

Viel schöner ist es doch, den Spieß umzudrehen und die vielen Unterschiede, die uns Menschen ausmachen, anzuerkennen und uns für viele verschiedene Kulturen zu interessieren. Denn uns allen ist gemeinsam, dass wir ganz unterschiedlich sind.

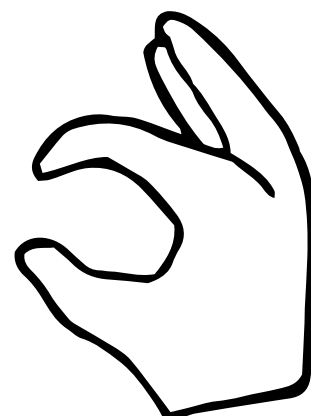
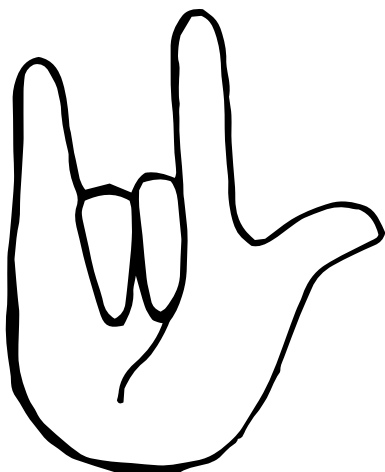
Wann wurde ich ausgegrenzt?	Wann habe ich andere Menschen ausgegrenzt?
Wann habe ich Ausgrenzung beobachtet und nicht eingegriffen?	Wann habe ich Ausgrenzung beobachtet und eingegriffen?



Oft gehen wir davon aus, dass was gleich erscheint, auch das Gleiche ist. Wenn wir allerdings genauer hinsehen, können wir bemerken: Was gleich wirkt, kann ganz verschiedene Bedeutungen haben!



Welche unterschiedlichen Bedeutungen haben die folgenden Zeichen in verschiedenen Kulturkreisen? Verbinde die Zeichen mit den passenden Bedeutungen.



BEDEUTET

EINE BELEIDIGUNG

„HEAVY METAL!“

„LASS UNS ÜBER GELD REDEN“

„I LOVE YOU“

„DAS IST OHNE WERT“

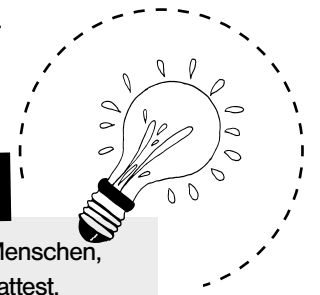
„OK/ALLES IN ORDNUNG!“

„TOLL/SUPER!“

„DEIN_E PARTNER_IN BETRÜGT DICH“

Daumen hoch: „toll/super!“ z.B. in Deutschland, eine Beleidigung z.B. im Iran
Reingeguckt Zeichen: „Ok/Alles in Ordnung“ z.B. in Deutschland, „lass uns über Geld reden“ in Japan, „das ist ohne Wert“ in Frankreich
Heavy Metal Zeichen: „I love you“ in den USA, „dein_e Partner_in betrügt dich“ in Italien, „Heavy Metal“ bei Heavy Metal Fans

GEMEINSAM STATT EINSAM TISCHDECKE



Handlungsvorschläge

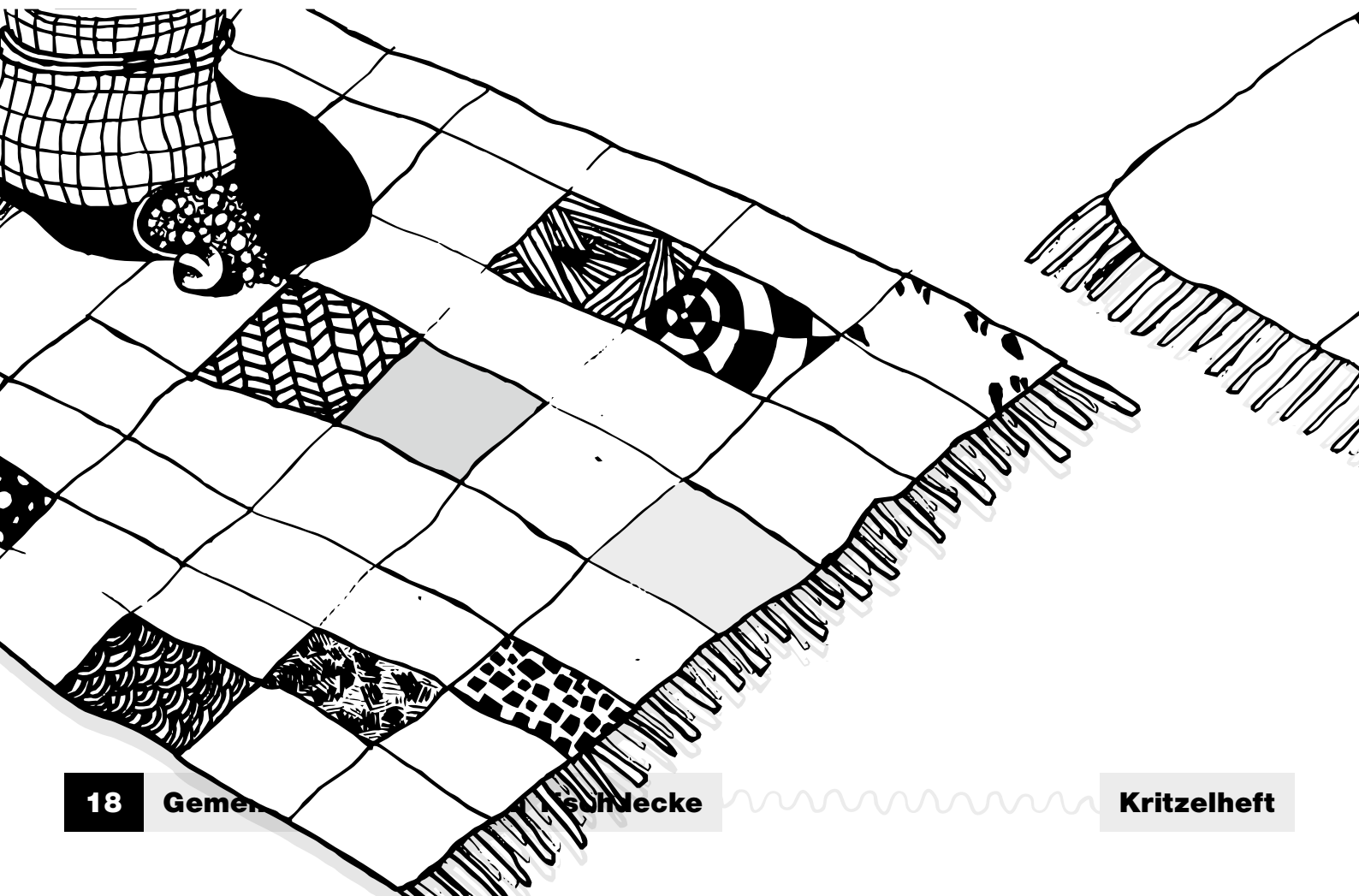
- Melde dich mal wieder bei einem Menschen, mit dem du lange keinen Kontakt hattest.
- Lerne neue Leute kennen! Organisiere ein Picknick mit Freund_innen und deren Freund_innen.
- Was wolltest du schon immer mal machen? Probiere es doch einfach aus und lerne neue Menschen bei deinem neuen Hobby kennen.
- Gönn' dir mal wieder eine Auszeit und mach was Schönes.

Hi,

ich bin die „Gemeinsam statt einsam“ Tischdecke. Man hat mich erfunden, um gegen Einsamkeit und Sehnsucht zu helfen. Ich existiere öfter und jede_r kann mich selbst herstellen. Eine Frau namens Maryem, die mich genäht hat, lebt in Wurzen. Sie musste aus ihrer Heimat - dem Iran - fliehen. Maryem ist von vielen Menschen aus ihrer Familie getrennt worden und vermisst sie häufig. Wenn es am Schlimmsten ist, breitet sie mich aus.

Ich bin entstanden als ein Symbol von Gastfreundschaft und familiärem Gefühl. Wenn man mich hat, dann fühlen sich alle ganz wohlig und können eine entspannte Zeit miteinander verbringen. Zu spontanen Picknicks im Park sollen alle bereits Bekannten und auch neue Freund_innen dazustoßen. Die Leute, in deren Mitte ich liege, nehmen sich die Zeit, über die Vergangenheit, Alltägliches und über Zukunftspläne zu sprechen. Und mit jedem neuen Menschen kommt ein Flecken auf mir hinzu.

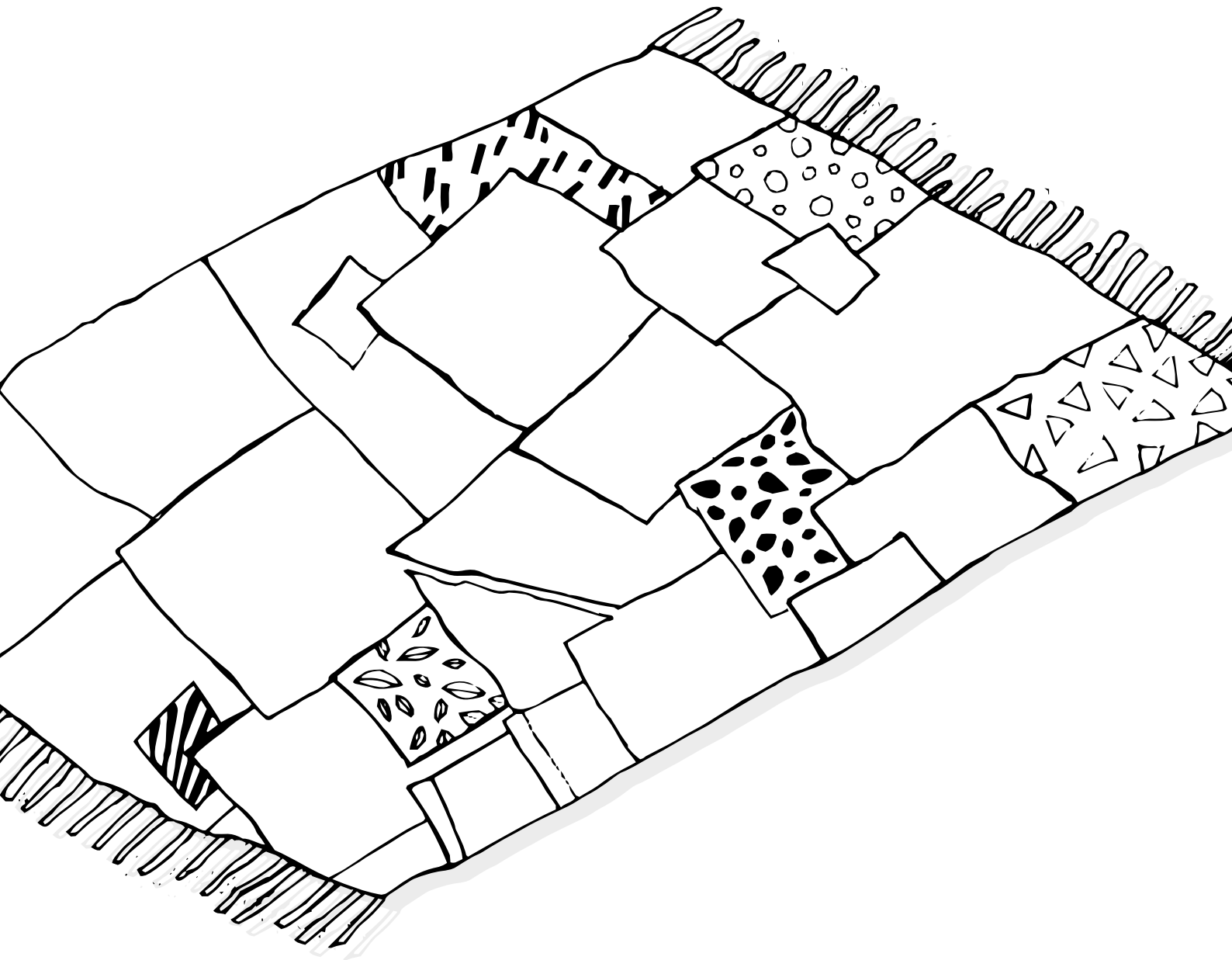
Ich bin eine Tischdecke, die man an vielen Orten ausbreiten kann. Maryem trifft manchmal Leute auf der Straße, die sie gerne hat. Dann lädt sie diese zu sich nach Hause ein und gemeinsam können sie an der Decke sitzen und Tee trinken. Mit mir - der „Gemeinsam statt einsam“ Tischdecke - geht es um eine schöne und warme Atmosphäre, in der alle so sein können, wie sie sind.





Wie würde deine Tischdecke aussehen? Hier ist deine persönliche Tischdecke abgedruckt. Sie hat leere Flecken. Du kannst sie gerne anmalen und sie mit weiteren Formen und Bedeutungen versehen.

Welche Bedeutung haben die einzelnen Flecken für dich? Welcher steht für Gemeinschaft, welcher sagt Einsamkeit aus? Und welche Erinnerungen finden sich darin? Überlege für dich im Stillen, während du malst.





Wie kommst du am liebsten in Kontakt mit anderen Menschen? Finde heraus, welche Kontaktmöglichkeiten es gibt. **Welche Wörter verbergen sich hinter den Buchstabenrätseln?**

□ ID □ OC □ AT

T □ □ E □ O □ □ EREN

□ ESS □ NG □ R

I □ □ ARK CH □ L □ EN

□ ES □ CH □ □ □ EH □ N

B □ I □ □



Welche Kommunikationsformen sind deine Favoriten? - Verbinde die Personen mit den jeweiligen Optionen. Auf dem Strich kannst du auch noch Namen eintragen.

TELEFONIEREN

MESSENGER

TREFFEN

VIDEOCHAT

BRIEFE SCHREIBEN

ES GIBT KEINEN KONTAKT

PERSÖNLICHES TREFFEN

IM PARK CHILLEN

BESUCHEN GEHEN

FREUND_INNEN:

GROßELTERN:

GESCHWISTER:

FREUND_INNEN:

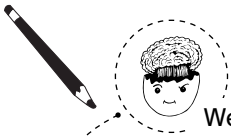
BEKANNTE:

NACHBAR_INNEN:

EIN_E LEHRER_IN:

ELTERN:

SCHULFREUND_INNEN:



Wenn du dir deinen Lebensort aussuchen würdest: Wäre es ein Haus oder eine Wiese mit Zelten? Würdest du mit 0 oder 30 Menschen zusammen leben? Hier kommt der Persönlichkeits-Test. Beantworte die Fragen und finde heraus, ob die Auswertung zu deiner Persönlichkeit passt. Gehe anschließend gerne ins Gespräch mit Anderen über deine Vorstellungen.

1. Frage: Wie würdest du gerne leben:

- a) in einer großen Stadt
- b) Dorf finde ich super
- c) auf einer einsamen Insel mit schönem Strand

2. Frage: Mit wem würdest du gern zusammen leben?

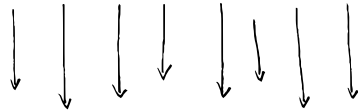
- a) mit ganz vielen verschiedenen Menschen
- b) im kleinen Kreis mit der Familie / Freund_innen
- c) maximal noch mit meiner Katze

3. Frage: Wie viel Gesellschaft verträgst du an einem Tag?

- a) Ich finde es toll, wenn ich möglichst immer von Bekannten oder neuen Leuten umgeben bin.
- b) Wenn zum Frühstück oder am Abend zum Tee alle zusammen kommen, finde ich das schön.
- c) Zumindest zu Hause sollte endlich mal Ruhe sein.

4. Frage: Und so insgesamt mit Leuten?

- a) Egal wo ich bin, ich brauche immer wen zum Quatschen.
- b) Mal so, mal so
- c) Manchmal würde ich mir einen Tarnumhang wünschen.



Auswertung

am meisten c) angekreuzt: Es ist cool, dass es euch gibt. Aber hin und wieder reicht schon. Für meine Hobbys brauche ich nicht unbedingt andere Leute. Klar, ganz allein ist echt doof - aber ich muss doch nicht ständig über alles quatschen.

am meisten b) angekreuzt: Mir sind meine Leute echt wichtig. Aber ich kann auch nicht alles gleichzeitig machen. Ich brauche so ein gesundes Mittelmaß - nicht zu viel und nicht zu wenig. Ich möchte schon gerne wissen, was so los ist und auch gerne mit ein paar nahen Menschen zusammen wohnen. Aber so richtig alle auf einem Haufen - geht irgendwie nicht.

am meisten a) angekreuzt: Hier bin ich, kommt alle her! Ich würde am liebsten alle kennen lernen und mich über alles austauschen. Auch zu Hause kann es nicht trubelig genug sein - auch wenn ich mein eigenes Zimmer sehr schätze. Andere Menschen finde ich voll interessant! Es ist super, wenn alle zusammen sind.

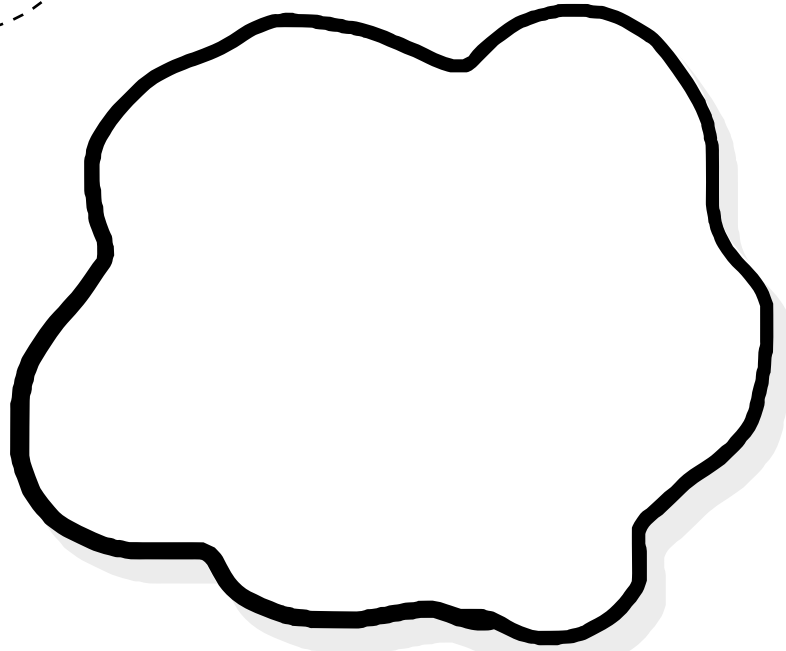
ROLLENTAUSCHER

Handlungsvorschläge

- Teile die Dinge, die du besitzt, auch mit anderen Menschen.
- Lade mal neue Menschen zu deinem Geburtstag ein.
- Schau dir mal genauer deine Umgebung an: Wo findest du Barrieren?
- Nicht immer geht es uns gut damit, wie die Welt funktioniert. Du bist nicht allein damit – sicherlich findest du Unterstützung für deine Kämpfe. Sei aufmerksam, wo du sie findest.
- Informiere dich über den Begriff »Diskriminierung«.



Stell dir vor, du kannst mit einem Menschen deinen Körper und dein Leben tauschen. Mit wem würdest du für eine Zeit wechseln? Und warum? Male oder schreibe in die Wolke, auf wessen Leben du neugierig bist.

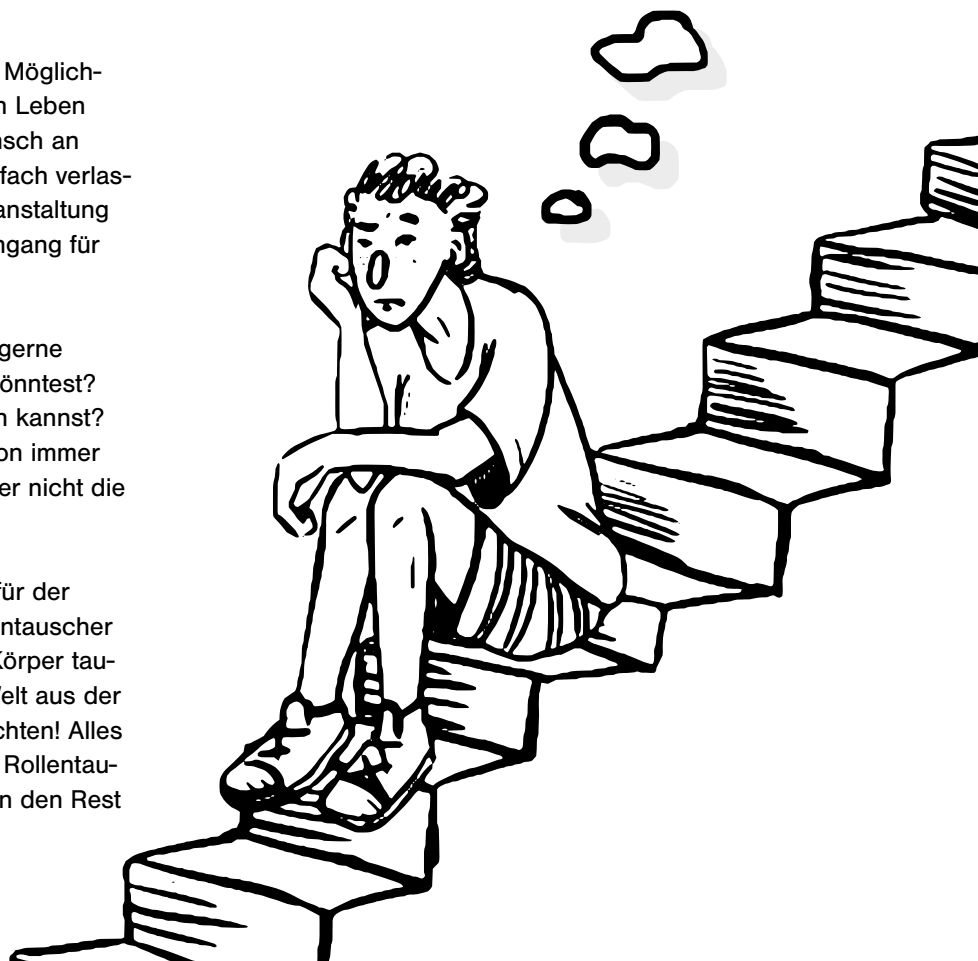


Unser Zusammenleben ist davon geprägt, dass wir miteinander leben, zusammen Dinge unternehmen, arbeiten gehen, uns sozial oder politisch einbringen. Vielleicht gehst du auch gern auf Konzerte, ins Kino, Theater, Freibad oder in Museen? Oder auf Feiern von Freund_innen und Familie?

Nicht alle Menschen haben die gleichen Möglichkeiten an diesem sozialen und kulturellen Leben teilzuhaben. Zum Beispiel, wenn ein Mensch an einem Ort wohnt, den er_sie nicht so einfach verlassen kann oder wenn er_sie an einer Veranstaltung nicht teilnehmen kann, weil es keinen Eingang für Rollstuhlfahrer_innen gibt.

Wie wäre es, wenn du die Dinge, die du gerne machst, auf einmal nicht mehr machen könntest? Oder gibt es etwas, das du nicht machen kannst? Vielleicht fällt dir etwas ein, das du schon immer mal machen wolltest, wofür du bisher aber nicht die Möglichkeit hattest?

In der Erfinder_innenwerkstatt wurde dafür der Rollentauscher entwickelt. Mit dem Rollentauscher kannst du mit einem Menschen deinen Körper tauschen. So kannst du für einen Tag die Welt aus der Perspektive einer anderen Person betrachten! Alles was du tun musst, ist deine Hand in den Rollentauscher zu stecken. Dieser übernimmt dann den Rest für dich!





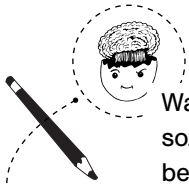
Und? Wen hast du dir ausgesucht? Welche Möglichkeiten eröffnen sich dir durch den Rollentausch? Oder stößt du auf Barrieren, die dir bisher unbekannt waren?



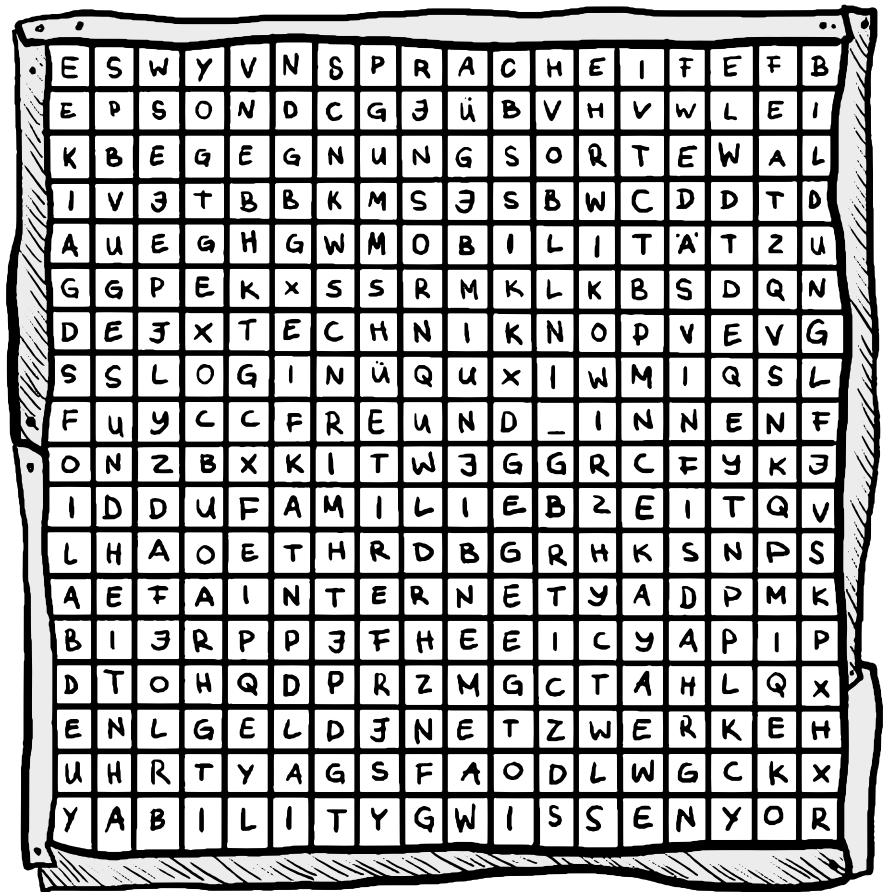
Male oder schreibe in die Wolke, warum du dir gerade diese Person ausgesucht hast. Auf den Treppenstufen ist außerdem viel Platz, um einzelne Möglichkeiten aufzuzählen, die sich für dich durch den Rollentausch ergeben - oder auch, auf welche Hindernisse du stoßen könntest!

Oft wollen wir mit Menschen tauschen, die mehr Fähigkeiten oder Möglichkeiten als wir haben. Doch wie ist das Leben von Menschen, denen weniger offen steht als dir? Das ist eine spannende Frage! Es ist wichtig, sich auch zu überlegen, wie die Welt aus den Augen

einer solchen Person aussieht. So können wir Ungerechtigkeiten erkennen und bearbeiten. Damit alle Menschen gleichberechtigt sind und gleichermaßen am sozialen und kulturellen Leben mitmachen können. Solidarität hilft uns dabei.



Was hilft uns noch, sich am sozialen und kulturellen Leben zu beteiligen? In dem Buchstabensalat findest du einige Ideen. Finde die Wörter!



GELD, BILDUNG, ABILITY GESUNDHEIT, WISSEN, SPRACHE, FREUND_INNEN, FAMILIE, NETZWERKE, ZEIT, MOBILITÄT, INTERNET, TECHNIK, BEGEGNUNGsorte



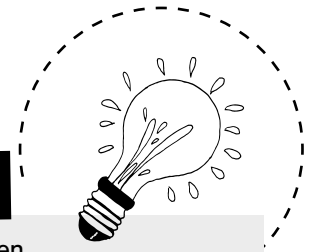
»ability« – Das Wort »ability« ist englisch und bedeutet auf deutsch: »Fähigkeit«. Das Wort »ability« wird benutzt, um zu beschreiben, in wie fern wir mit unserer Psyche und unserem Körper den Erwartungen der Gesellschaft entsprechen. Von uns wird verlangt zu laufen, Treppen zu steigen, zu reden, zu hören, zu sehen, Leistung zu bringen, und vieles mehr. Unsere Umwelt orientiert sich an genau dieser Vorstellung, wie ein Mensch „normal“ mit Fähigkeiten ausgestattet ist. Wenn ein Mensch dieser Norm psychisch oder körperlich nicht entspricht, wird er durch die Gesellschaft und

ihre Barrieren behindert. Wenn ein Mensch zum Beispiel blind ist, kann er all die Hinweisschilder in der Öffentlichkeit nicht wahrnehmen. Er_sie benötigt Blindenleitstreifen und Hinweise in Blindenschrift. Menschen sind also nicht behindert, Menschen werden zuerst einmal behindert. Sie werden behindert von der Art und Weise für wen unsere Umwelt gebaut wird und in wie fern dabei unterschiedliche Befähigungen und Beeinträchtigungen mitgedacht werden - Challenge: finde heraus wo du überall in deinem Alltag Hinweise für blinde Menschen findest!

Jetzt hast du eine Idee davon bekommen, welche Dinge uns ermöglichen am sozialen und kulturellen Leben teilzuhaben. Und vielleicht fallen dir sogar noch mehr ein?

Diese Dinge öffnen uns Türen und erlauben uns die Welt mitzugestalten. Wenn wir gesund sind, können wir unbeschwert Dinge machen. Gemeinsam mit Freund_innen können diese noch mehr Spaß machen. Und wenn wir die Sprache sprechen, die die Menschen in unserem Umfeld sprechen, verstehen wir, was um uns herum passiert. Technische Geräte erleichtern uns den Alltag. Und durch das Internet bekommen wir mit, was so passiert oder können mit anderen Leuten in Kontakt bleiben.

Es gibt jedoch auch immer Menschen, die diese Dinge nicht besitzen. Das liegt meistens nicht an ihnen persönlich, sondern daran, für wen diese Welt zugeschnitten ist. So werden wir in der Gesellschaft eher berücksichtigt und haben die Möglichkeit uns zu beteiligen, wenn wir in sie hinein passen - also wenn wir dem entsprechen, was als „normal“ gilt. Wir alle haben nämlich gelernt was „normal-Sein“ bedeutet. Aber was ist dieses Normale überhaupt? Wir denken selten darüber nach... Seien wir ehrlich! Eigentlich passt keine_r von uns perfekt in diese Vorstellung von „Normalität“! Und dennoch gibt es sie. Sie macht etwas mit uns Menschen und sorgt dafür, dass uns unterschiedliche Möglichkeiten in unserem Leben offen stehen.



Handlungsvorschläge

- Welche sozialen Ungerechtigkeiten fallen dir in deinem Alltag auf? Das ist der erste Schritt, um Ideen zu finden und Probleme anzugehen.
- Jeden Tag eine gute Tat! Halte die Augen offen, ob jemand in deinem Umfeld Hilfe benötigt.
- Sharing is caring! Teilen sollte wichtig in unserer Gesellschaft sein. Öfter etwas gemeinsam zu teilen, kann uns Menschen mehr zusammen bringen.

Wir alle kennen das Gefühl, ungerecht behandelt worden zu sein. Aber wann ist etwas eigentlich gerecht oder ungerecht? Diese Frage ist gar nicht so einfach zu beantworten...

Auf den ersten Blick ist etwas gerecht, wenn alle gleich behandelt werden. Das klingt erst mal logisch, denn wir Menschen sind gleich! Warum? Weil alle Menschen gleich an Würde sind. Das sagen die Menschenrechte.

Die Menschenrechte sind allgemeine Rechte, die für jeden Menschen auf der Welt gleichermaßen gelten. Im ersten Artikel der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ steht:

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

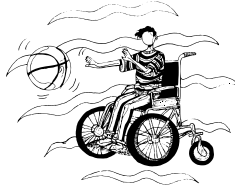
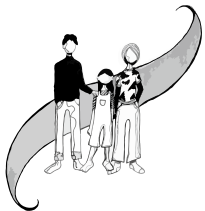
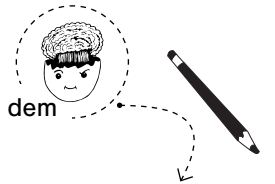
„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste mit Brüderlichkeit begegnen“

Menschenrechte in drei Minuten erklärt



Für Kinder gibt es sogar nochmal extra „Kinderrechte“. Das sind sozusagen die Menschenrechte für Kinder.

Hier sind einige Beispiele, welche Kinderrechte es so gibt. Verbinde die Bilder mit dem dazu passenden Recht.



Artikel 12: Kinder haben das Recht, ihre Meinung frei zu äußern. Sie haben ein Anrecht darauf, dass ihre Meinung bei Fragen, die sie betreffen, gehört und berücksichtigt wird.

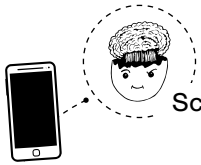
Artikel 30: Kinder, die einer Minderheit angehören, haben das Recht, die eigene Kultur zu pflegen, die eigene Religion auszuüben und die eigene Sprache zu verwenden.

Artikel 31: Kinder haben das Recht auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben.

Artikel 9: Ein Kind hat das Recht, mit seinen Eltern zu leben, es sei denn, dies ist nicht im Interesse des Kindes. Ein Kind hat das Recht, Kontakt mit beiden Elternteilen zu haben, wenn es von beiden oder einem getrennt ist.

Artikel 23: Kinder mit Behinderung haben das Recht auf besondere Fürsorge, Bildung und Förderung. Dies soll ihnen dabei helfen, ein erfülltes Leben zu führen, mit einem Höchstmaß an Selbstverwirklichung und sozialer Integration.

Die Menschenrechte sind also wichtige und grundlegende Rechte in unserem Leben. Sie bilden die Grundlage dafür, dass alle Menschen auf der Welt den gleichen Wert haben. Leider sieht es in unserer Gesellschaft aber oft noch anders aus. Nicht immer werden wir gleichwertig behandelt. Hier sind ein paar Beispiele.



Scanne die QR Codes und schau dir die kurzen Clips an!

→ Männer verdienen z.B. im Durchschnitt mehr als Frauen.



→ Menschen, die sich um alte und/oder kranke Menschen kümmern und diese pflegen, verdienen sehr wenig Geld, obwohl sie einen sehr wichtigen und anstrengenden Job machen.



→ Manche Menschen haben sogar drei Jobs, aber trotzdem zu wenig Geld für ein gutes Leben.



→ Die Mieten steigen immer weiter an. Für viele Menschen ist es dann schwierig, eine Wohnung in der Stadt zu finden.



→ Wenn Kinder und Jugendliche in Armut aufwachsen, kann es zur Folge haben, dass sie später auch in Armut leben. Wenn die Eltern zum Beispiel nicht das Gymnasium besucht haben, ist es für ihre Kinder viel schwieriger, es auf das Gymnasium zu schaffen als für Kinder, deren Eltern auf das Gymnasium gegangen sind.

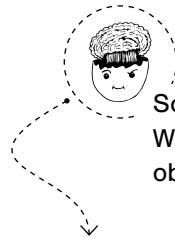


→ Viele Menschen werden aufgrund ihres Körpers ungerecht behandelt. Zum Beispiel aufgrund eines bestimmten Merkmals wie dem Geschlecht, einer Behinderung, dem Körpergewicht oder wegen ihres Aussehens. Vor allem Menschen, die nicht *weiß* sind, werden immer wieder ungerecht behandelt. Dann spricht man von Rassismus.

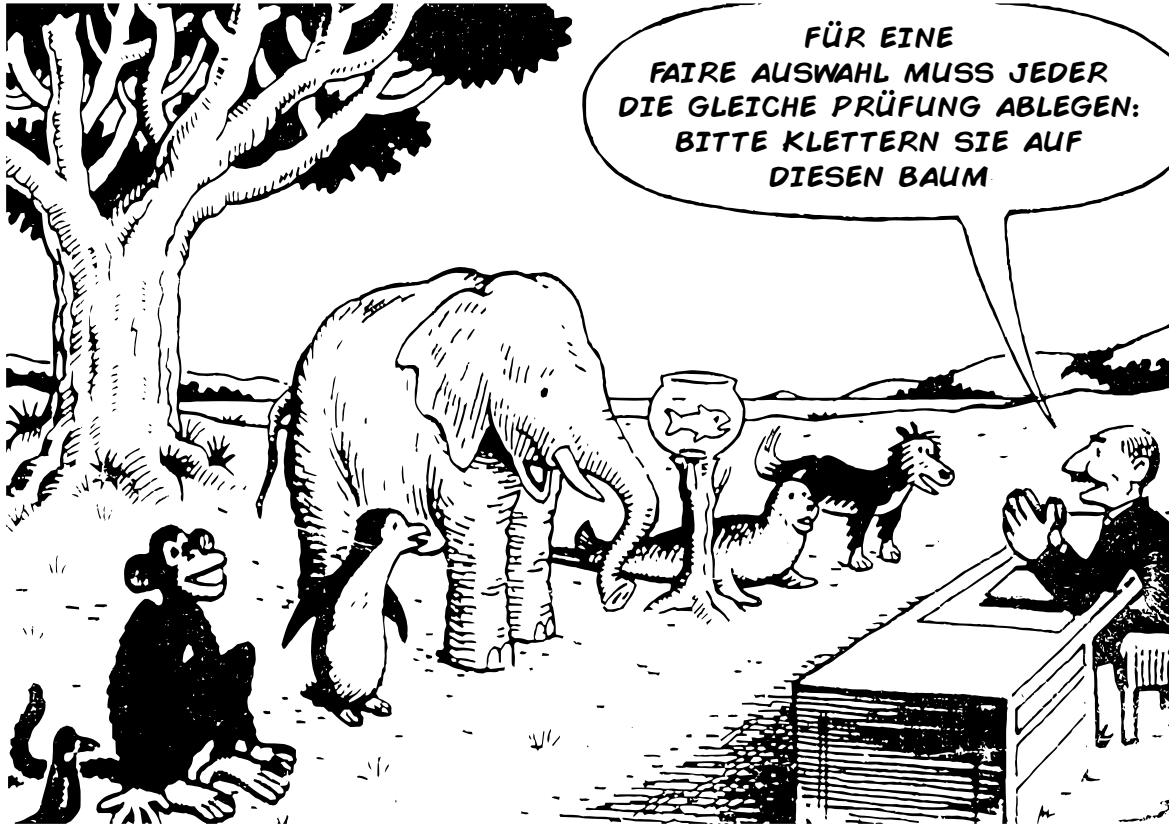


Das alles sind Beispiele für Ungerechtigkeiten, die es in unserer Gesellschaft gibt. Das zeigt, dass nicht alle Menschen automatisch die gleichen Möglichkeiten haben, egal, wie sie sich bemühen, was sie für die Gesellschaft leisten oder wie toll ihr Charakter tatsächlich ist.

Die Gleichwertigkeit von Menschen ist also wichtig, wenn wir in einer gerechten Gesellschaft leben wollen. Aber ist etwas automatisch gerecht, wenn alle genau gleich behandelt werden?



Schau dir die Karikatur an. Was denkst du? Warum ist die Aufgabe des Lehrers ungerecht, obwohl alle die gleiche Aufgabe bekommen?

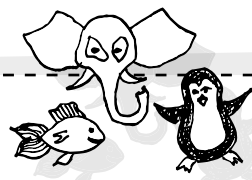


Quelle: „Our Education System“ Abrufbar unter: <http://imgur.com/gallery/VPqOi> (letzter Zugriff am 01.08.2020).

Auch wenn alle Tiere die gleiche Aufgabe bekommen und diese so erst mal fair erscheint, ist sie doch für alle Tiere unterschiedlich schwer zu bewältigen. Denn die Tiere haben unterschiedliche Fähigkeiten und Bedürfnisse.



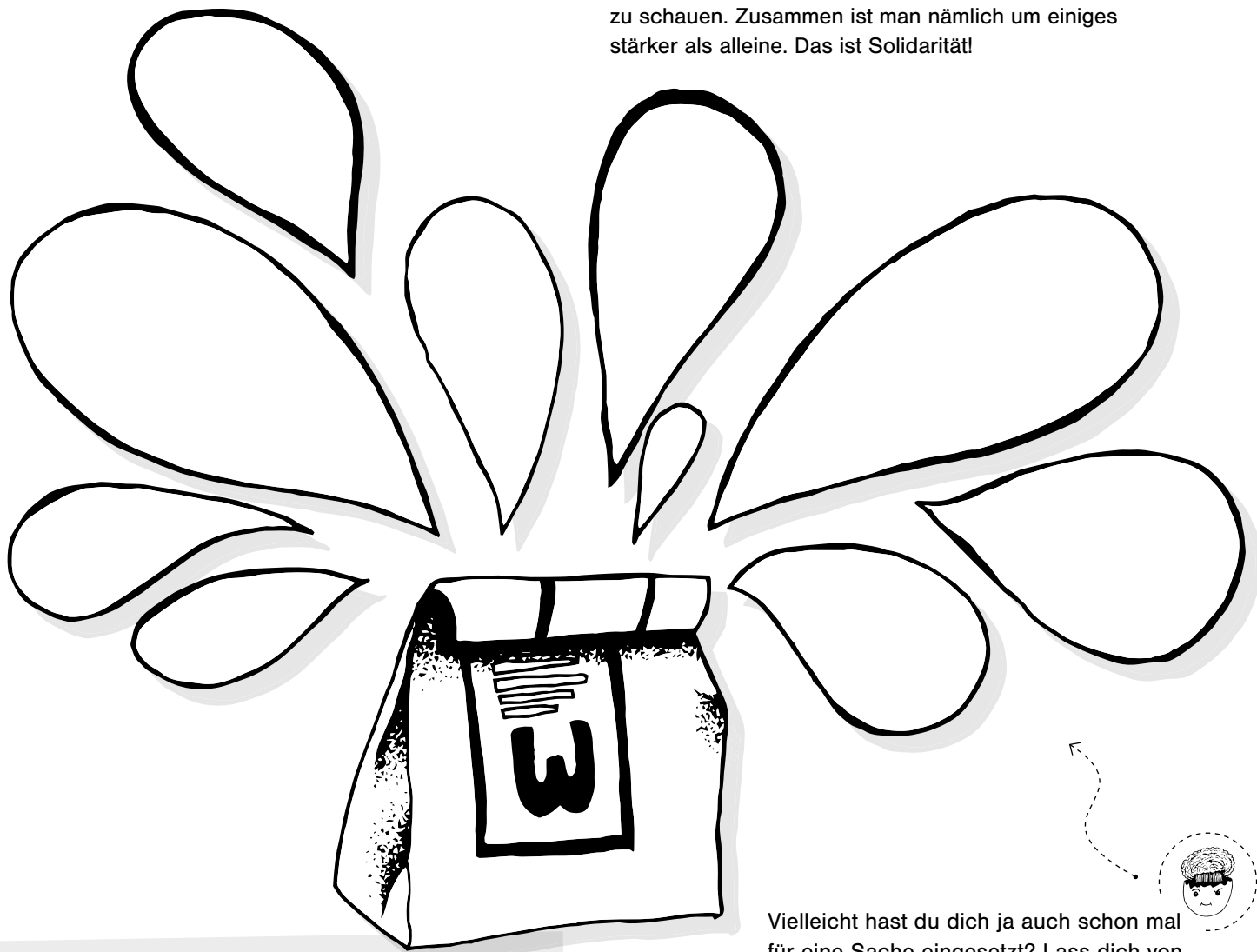
Welche Fähigkeiten und Bedürfnisse haben die einzelnen Tiere? Suche dir zwei bis drei Tiere aus und überlege, was sie gut können (Fähigkeit) und was sie zum Leben brauchen (Bedürfnis)!



Stellen wir uns vor, wir möchten einen Kuchen mit Freund_innen teilen. Wenn jede_r gleich viel bekommt, ist das eigentlich gerecht, weil alle gleich behandelt wurden. Aber was ist nun, wenn Aylin viel hungriger ist als Luca? Wenn Tarik Kuchen gar nicht mag? Wenn Sara den halben Kuchen will, aber eigentlich jeden Tag Kuchen isst? Wenn Lena noch nie Kuchen probieren durfte? Wenn Micha nur die Glasur mag?

Soziale Gerechtigkeit bedeutet also nicht: jede_r bekommt genau gleich viel vom Kuchen. Sondern jede_r bekommt so viel wie er_sie benötigt. Da ist es oft gar nicht so einfach, sich zu einigen.

Leichter wird es, wenn wir uns den anderen Menschen verbunden fühlen – wenn wir sie mögen und verstehen, warum sie mehr brauchen. So geben wir gerne auch etwas ab, um ihnen etwas Gutes zu tun. Wenn wir uns gegenseitig unterstützen, weil es uns wichtig ist, dass alle Menschen ein schönes Leben haben können, nennen wir das Solidarität. Solidarität ist eine wahre Waffe gegen Ungerechtigkeit! Und dank dem Happy Meal unserer Entwickler_innen ist sie nun auch ganz leicht bekömmlich! Damit sind deine Freund_innen, Mitschüler_innen und du stark genug, um gegen Ungerechtigkeiten vorzugehen. Und noch viel mehr Menschen davon zu überzeugen, zusammen zu halten und gegenseitig aufeinander zu achten, anstatt nur auf sich zu schauen. Zusammen ist man nämlich um einiges stärker als alleine. Das ist Solidarität!



← So wie die Tiere in dem Bild, besitzen auch wir Menschen ganz unterschiedliche Fähigkeiten und Bedürfnisse, die berücksichtigt werden müssen, wenn wir entscheiden wollen, ob etwas in einem bestimmten Moment gerecht oder ungerecht ist.

Vielleicht hast du dich ja auch schon mal für eine Sache eingesetzt? Lass dich von deinen Erfahrungen inspirieren und stell dir vor, du könntest dir dein eigenes Happy Meal für mehr Solidarität zusammenstellen. Welche Produkte würdest du für dein eigenes Happy Meal erfinden? Male sie auf und gebe den einzelnen Bestandteilen einen Namen!

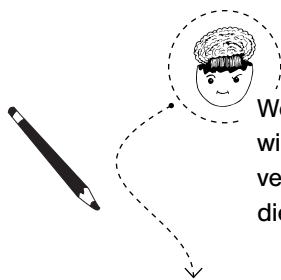
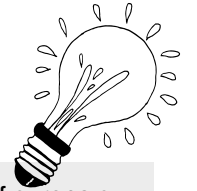
IMPFUNG GEGEN EU-FRUST

Die Europäische Union: kein Land und auch kein Kontinent. Aber was ist die EU dann eigentlich? Und wofür brauchen wir sie überhaupt?

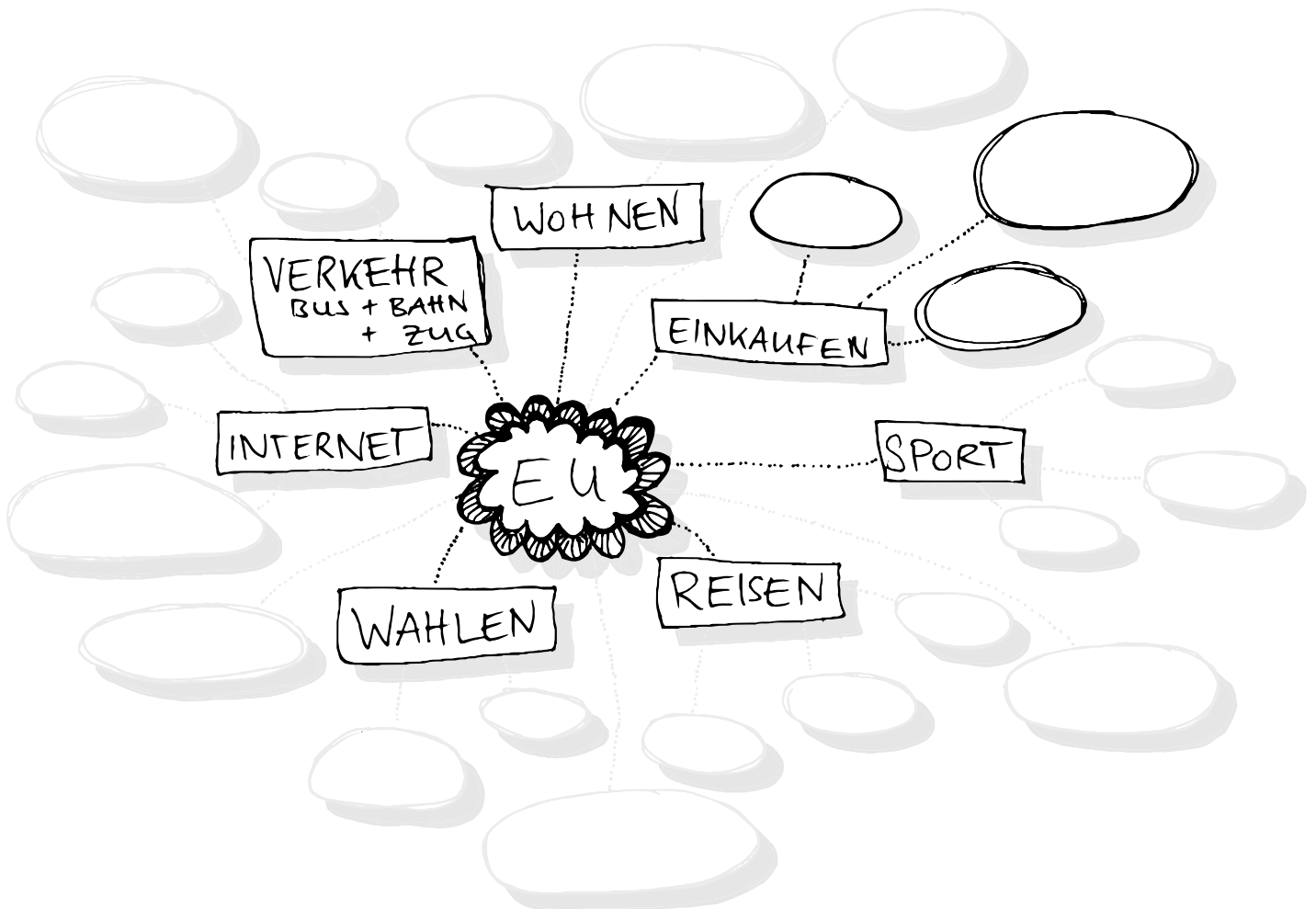
Viele Dinge in unserem Leben hängen mit der Europäischen Union zusammen, ohne dass wir es unbedingt bemerken. Zum Beispiel sehen unsere Steckdosen-Anschlüsse nicht ohne Grund alle gleich aus, sondern weil man sich auf EU-Ebene entschieden hat, alle Steckdosen-Anschlüsse zu vereinheitlichen. Nur deswegen passt, egal wo wir in der EU sind, unser Stecker auch in die Dose.

Handlungsvorschläge

- Who the f#ck is EU? Informiere dich auf europa.eu
- Welchen Blick haben andere auf die EU? Frage deine Mitmenschen: Was finden sie gut und was stört sie an der EU?
- Dich frustriert etwas? Werde aktiv! Schreibe Beschwerdebriefe, Petitionen und mach andere auf das Problem aufmerksam!



Wo begegnet dir die EU in deinem Alltag? Kennst du ähnliche Beispiele wie den Euro-Stecker? Oder vielleicht auch ganz andere? Schau dir die verschiedenen Lebensbereiche an und überlege, wo du dabei schon über die EU gestolpert bist. Erweitere die Mind Map mit deinen Ideen!



Die Europäische Union ist also eine internationale Gemeinschaft. Als Bürger_innen eines EU-Staates sind wir automatisch auch EU-Bürger_innen. So handeln die Länder der EU in vielerlei Angelegenheiten gemeinsam.

Aber: nicht alle Länder in Europa gehören automatisch auch zur Europäischen Union.



Karte: de.wikipedia.org/wiki/Datei:EU_Member_states_and_Candidate_countries_map.svg

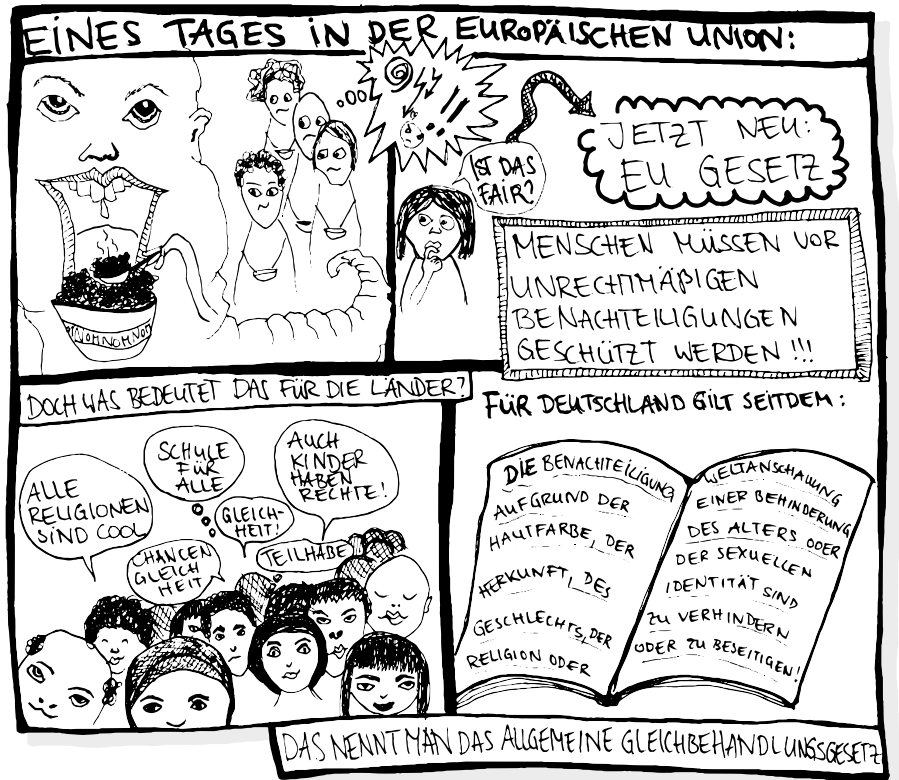
Hier hast du eine Karte von Europa. Suche dir für jede der Zahlen eine Farbe aus und male die entsprechenden Flächen an (z.B. 1 = blau, 2 = grün...). Wenn du fertig bist, findest du heraus, welche Länder Teil der EU sind, welche nicht dazu gehören und welche gerne beitreten möchten ...

- 1** Länder in Europa, die nicht zur Europäischen Union gehören
- 2** Länder, die der Europäischen Union beitreten wollen
- 3** Mitgliedsstaaten der Europäischen Union
- 4** Deutschland

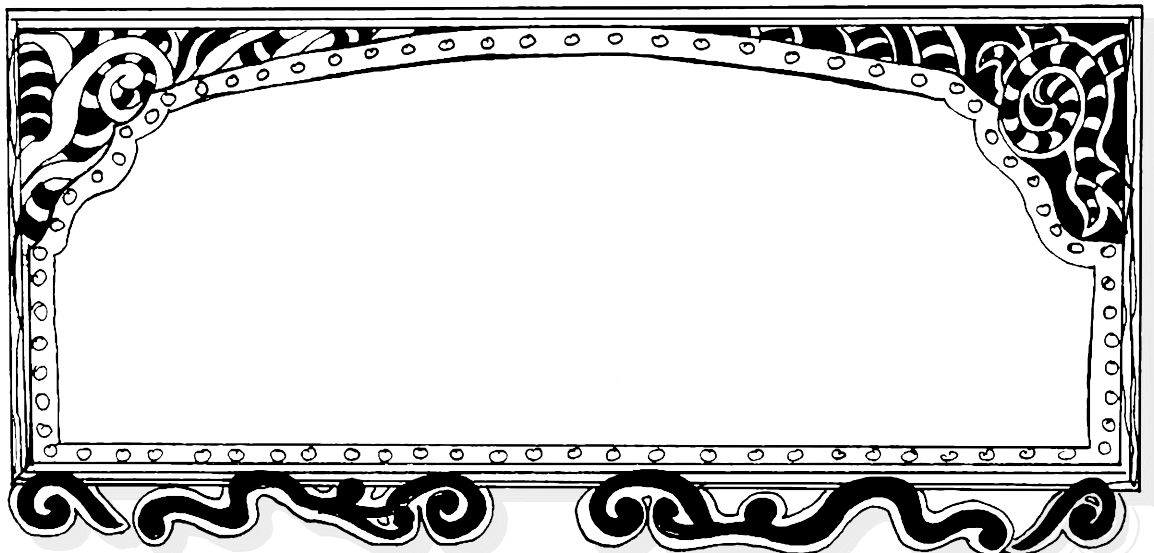


Die Länder der EU bestimmen gemeinsame Regelungen und versuchen einen einheitlichen Standard in vielen verschiedenen Bereichen zu schaffen. Diese Bereiche betreffen unser privates und öffentliches Leben.

So hat die EU zum Beispiel festgelegt: „Menschen müssen vor unrechtmäßigen Benachteiligungen geschützt werden“. Aufgrund dieser Richtlinie musste dann jedes Land der EU ein eigenes Gesetz dazu entwerfen. In Deutschland trat deswegen 2006 das „Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz“ in Kraft. In diesem steht, dass Benachteiligungen aufgrund der Hautfarbe, der Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen sind.



Warum ist dir persönlich die EU wichtig? Was hat sie in deinen Augen für ihre Bürger_innen schon gebracht? Welchen Nutzen hat sie? Warum brauchen wir sie weiterhin? Überlege dir einen oder mehrere Slogans/Hashtags, mit deiner Botschaft.

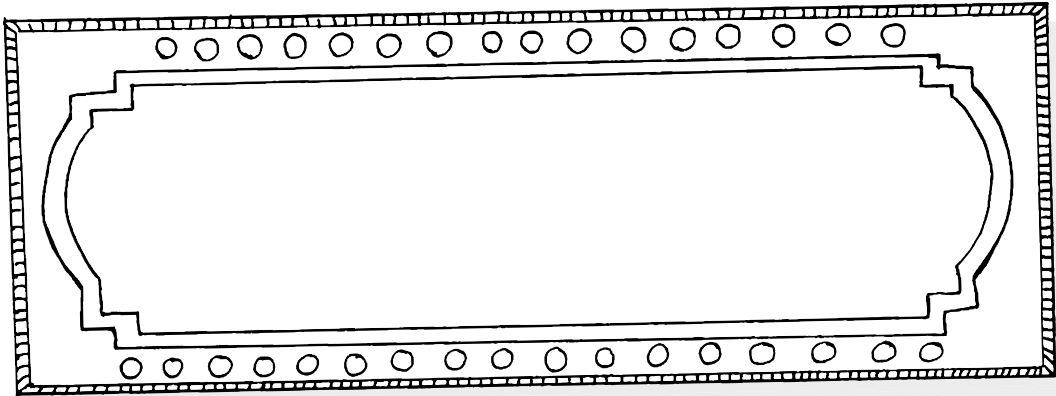


Natürlich wirkt sich die Arbeitsweise der EU auch auf unser Leben als EU-Bürger_innen aus. Es gibt auch Menschen, die sich von den Gesetzen und Geboten der EU eher eingeschränkt als bereichert fühlen. Dann haben wir den Eindruck, nicht an Entscheidungen beteiligt zu sein, oder dass die falschen Entschei-

dungen getroffen werden. Wir fühlen uns übergangen und finden, dass die Vertreter_innen der EU-Länder, die gemeinsam Entscheidungen treffen, nichts mit uns zu tun haben. Wir alle sind mal aus verschiedenen Gründen von der EU gefrustet. Das nennen wir EU-Frust.



Gibt es etwas, das dich an der EU frustriert? Worüber hast du dich schon mal geärgert, als es um die EU ging? Warum brauchen wir die EU nicht mehr? Was befeuert deiner Meinung nach den Frust gegenüber der EU? Überlege dir einen oder mehrere Slogans/Hashtags, die deine Botschaft enthält.

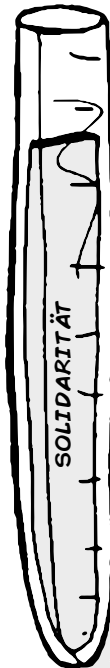
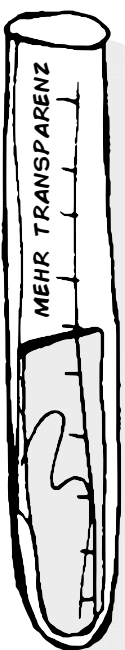
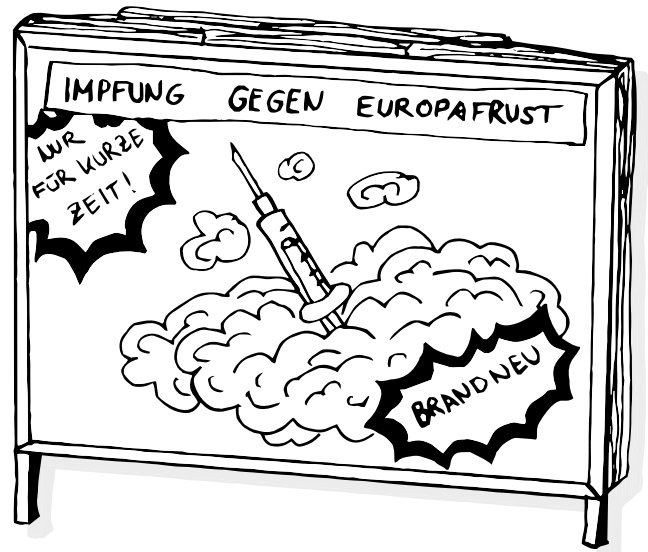


Deshalb wurde die Impfung gegen EU-Frust entwickelt!

Mit einem leichten Baukastensystem lassen sich einzelne Zutaten kombinieren und perfekt auf deinen individuellen EU-Frust abstimmen. Die Impfung hilft dir, Frustfaktoren ins Positive zu verändern.



Was würde deiner Meinung nach gegen EU-Frust helfen? Stelle dir deine Impfung zusammen: Welche der folgenden Inhaltsstoffe müssten in deiner Impfung drin sein? Streiche die Inhaltsstoffe durch, welche du nicht benötigst. Schreibe weitere Zutaten in die freien Reagenzgläser.



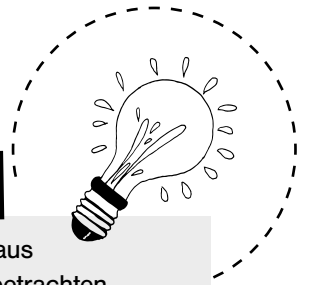
KONSEQUENZBRILLE

Diese Welt kann ganz schön verwirrend sein. Jeden Tag treffen wir unzählige Entscheidungen. Manche sind sehr klein und unbedeutend, andere hingegen haben direkte Auswirkung auf den Lebensweg, den wir und andere gehen. Und weil man nicht immer vorher schon wissen kann, welche Entscheidung sich im Nachhinein als die Beste erweist, haben wir die Konsequenzbrille erfunden.

Mit der Konsequenzbrille könnt ihr die Konsequenzen eurer Entscheidungen glasklar vor euch sehen – Ihr könnt damit einfach schon heute sehen, was morgen ist!

Handlungsvorschläge

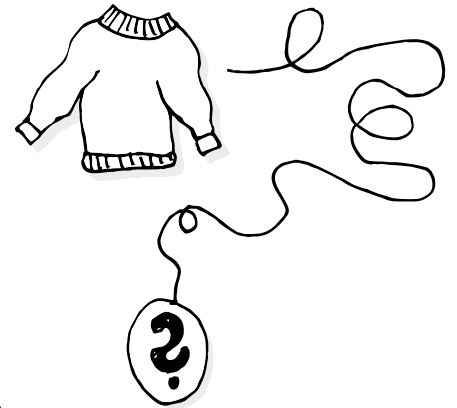
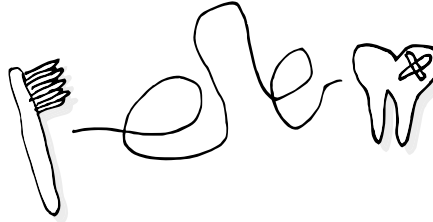
- Versuche, deine Entscheidungen aus möglichst vielen Perspektiven zu betrachten.
- Beziehe die Bedürfnisse anderer Menschen in deine Entscheidungen ein.
- Sei dir bewusst, dass du mit deinen Entscheidungen Einfluss auf deine Umwelt nimmst.
- Du kannst immer nur die bestmögliche Entscheidung nach deinem Ermessen treffen. Habe Respekt, aber keine Angst vor den Konsequenzen.



Ziehe ich den roten Pulli an?

Putze ich mir die Zähne oder nicht?

In erster Linie ist eine Konsequenz einfach nur eine Folge. Trotzdem haben auch scheinbar unbedeutende Entscheidungen gewisse Konsequenzen in unserem Leben und der Welt. Daneben gibt es noch Entscheidungen, die für das weitere Leben eine große Bedeutung haben: Ziehe ich in ein anderes Land? Möchte ich eine Familie gründen? Welchen Beruf möchte ich erlernen? Entscheidungen haben also immer mit der Zukunft zu tun. Sie lassen uns planen und bestimmen, wie unser Lebensweg weiter geht. Und auch die Konsequenzen unserer Entscheidungen liegen in der Zukunft - oftmals können wir sie gar nicht so genau abschätzen. Nicht nur für uns, sondern auch für andere.



Welche Konsequenzen könnten diese Aktionen haben?

ÜBER EINE GUTE FREUNDIN BEI ANDEREN SCHLECHT REDEN →

DIE BUSFAHRERIN JEDEN TAG FREUNDLICH GRÜßEN →

EHRLICH SAGEN, WAS DU DENKST →

DEINE RECHNUNGEN MONATELANG NICHT ZAHLEN →

EINE PERSON, DIE NEU IN DER KLASSE IST, IN DEINEN FREUNDESKREIS AUFNEHMEN →

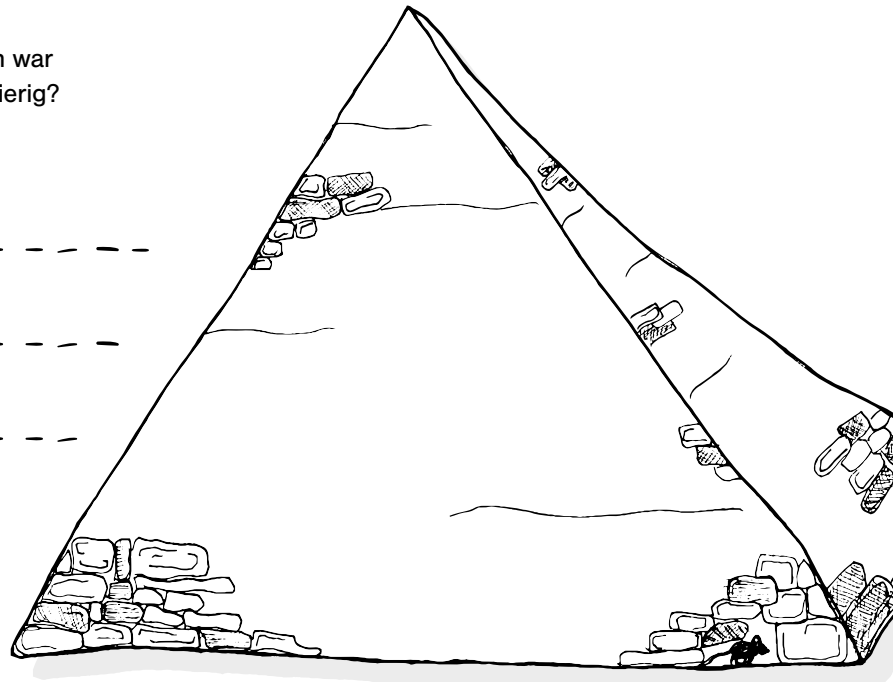
ANDEREN DEINEN WILLEN AUFZWINGEN →

Die Entscheidungen, die wir treffen und die daraus resultierenden Konsequenzen, reihen sich in eine endlose Kette aneinander und bestimmen, wie wir unser Leben gestalten. Denn im Grunde ist jede Lebensrealität das Resultat vieler kleiner und großer, bewusster und unterbewusster, eigener und fremder Entscheidungen.



Welche Entscheidungen triffst du jeden Tag? Welche Beispiele fallen dir ein? Ordne sie in der Pyramide nach ihrer Bedeutung. Handelt es sich um große, wichtige, bedeutungsvolle Entscheidungen (Spitze) oder kleine, alltägliche Entscheidungen (Boden)?

ABSOLUT
LEBENSVERÄNDERNDE
ENTSCHEIDUNGEN

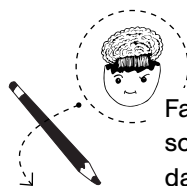


ALLTÄGLICHE ENTSCHEIDUNGEN



Welche Entscheidung in deinem Leben war für dich bisher sehr wichtig oder schwierig? Bei welcher hast du lange überlegt?

Und dann gibt es noch die Entscheidungen, die über einen Menschen getroffen werden, ohne dass er mitbestimmen kann... z.B. entscheiden Eltern oftmals über ihre Kinder oder Angehörige über Pflegebedürftige. Manchmal ist das in diesen Fällen notwendig, weil die betreffenden Personen noch nicht oder nicht mehr alle Entscheidungen selbst treffen können. Manchmal wird aber auch über Menschen entschieden, ohne dass es dafür einen richtigen Grund gibt. So haben lange Zeit Männer über den Kopf der Frauen hinweg entschieden. Wer entscheidet, hat die Macht und wer die Macht hat, entscheidet.

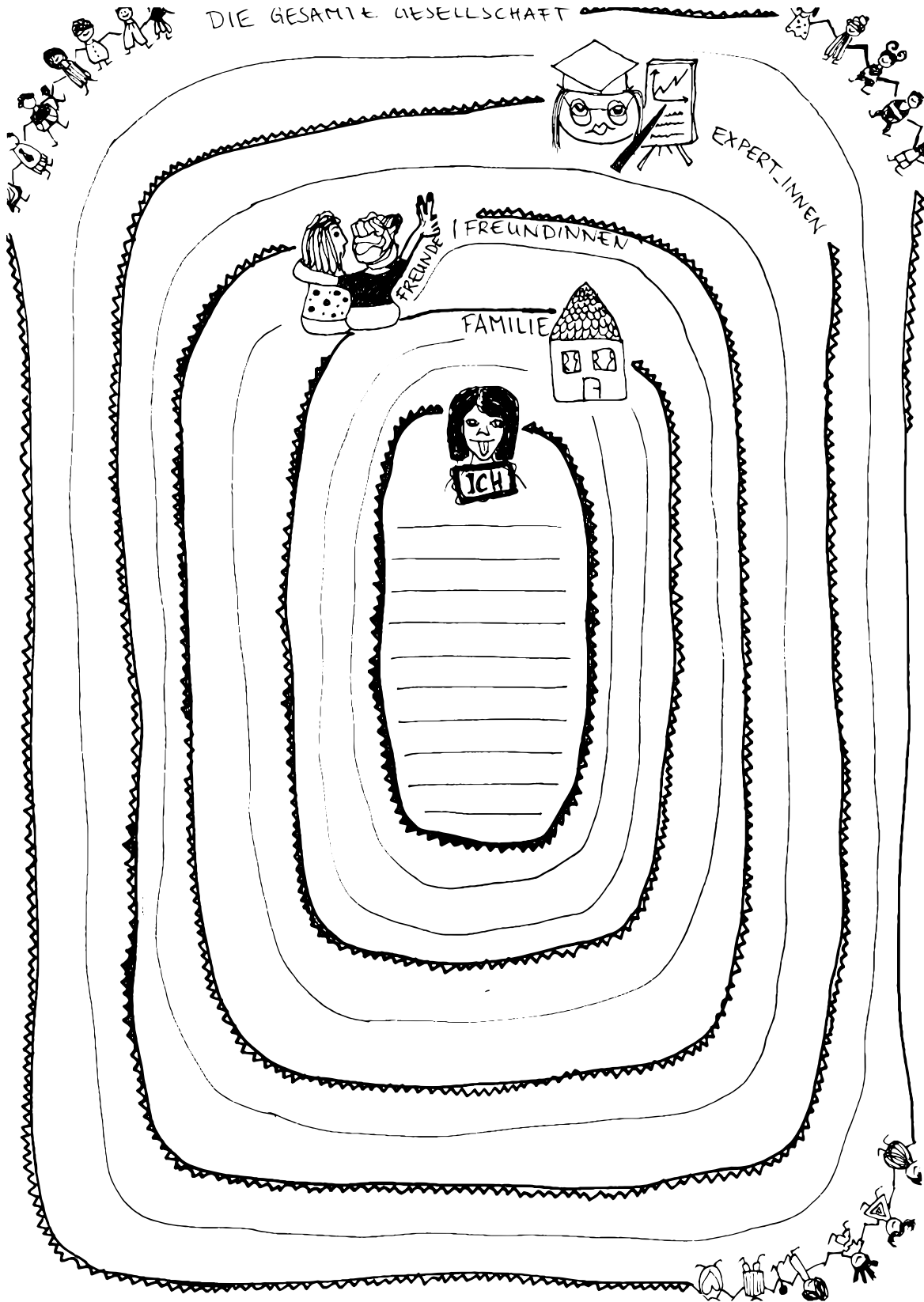


Fallen dir Beispiele ein, wann über dich Entscheidungen getroffen worden sind, ohne dass du mitbestimmen konntest?

Entscheidungen betreffen aber nicht nur uns selbst oder unser Umfeld. Es gibt auch Entscheidungen, die sogar alle Menschen, die gemeinsam in einer Gesellschaft leben, betreffen.



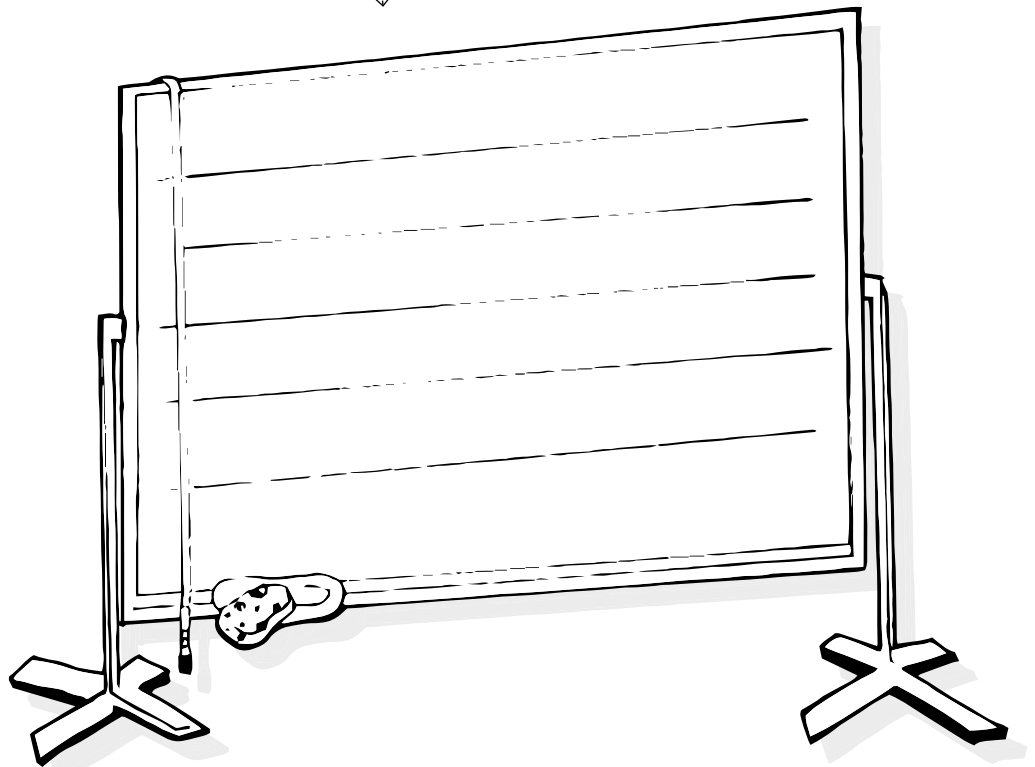
Welche Entscheidungen treffen wir individuell? ... mit Familie und Freund_innen? Welche Entscheidungen treffen Expert_innen? ... treffen wir gemeinsam mit allen anderen Menschen in der Gesellschaft? Überlege dir einige Beispiele und fülle die Kreise damit.



Wenn wir nun also Entscheidungen treffen möchten, die für eine größere Gruppe Menschen gelten sollen, ist es wichtig aufzupassen, dass wir bei der Entscheidung die Interessen aller Menschen in Betracht ziehen und nichts Grundlegendes übersehen. Das ist ganz schön komplex und erfordert eine Menge Geduld, Diskussion, Zuhören und Reflexionsarbeit.



Wonach entscheidest du mit deinen Freund_innen, welche Spiele ihr gemeinsam spielen möchtet?

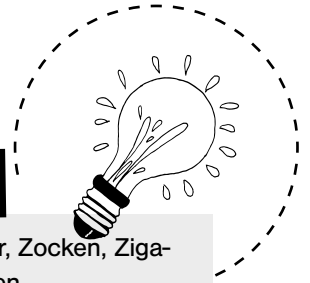


Bei manchen Themen gehen die Bedürfnisse der Menschen so weit auseinander, dass es extrem schwer ist, sich im Sinne aller zu entscheiden. Politiker_innen haben die sehr schwierige Aufgabe, Entscheidungen für ein ganzes Land zu treffen, welches aus Millionen verschiedenen Meinungen, Problemen, Denkweisen und Bedürfnissen besteht.

Viele Themen haben schlichtweg noch keine perfekte Lösung und jede Entscheidung kommt mit Pro und Kontra Punkten. Es gibt also in vielerlei Hinsicht keine „perfekte“ Entscheidung, sondern oft sind Entscheidungen ein Kompromiss, der permanent neu ausgehandelt werden muss. Deshalb werden Gesetze mit der Zeit verändert und Verfassungen aktualisiert. Eine Gesellschaft ist permanent im Wandel, und deswegen ist es wichtig zu schauen, dass die Entscheidungen, die einmal gefällt wurden, noch den aktuellen Bedürfnissen der Menschen entsprechen.



SAFER GLOVES



Sucht & Drogen Hotline: (01806) 313 031

Gebührenfreie Telefonseelsorge:

(0800) 111 0 111
&
(0800) 111 0 222

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen: www.dhs.de

Handlungsvorschläge

- Genieße in Maßen: egal ob Zucker, Zocken, Zigaretten oder illegalisierte Substanzen.
- Versuche aufmerksam zu sein, welche Rolle Süchte in deinem Leben spielen.
- Wenn du bestimmte Rauschmittel konsumierst: Hinterfrage, warum du das machst und informiere dich über safer use und mögliche Risiken.
- Wenn du bemerkst, dass du, Menschen in deiner Familie oder in deinem sozialen Umfeld Probleme mit Süchten haben, suche dir Unterstützung!



Trage die fehlenden Wörter an der richtigen Stelle in den Lückentext ein.



Bier

legale

Koffein

Gesundheit

konsumieren

Konsummittel

Bewusstsein

illegale

Cola

Drogen – wenn diese zur Sprache kommen, geht es oft um Verbote, um Gefahr und um Kriminalität. Sie haben einen schlechten Ruf und trotzdem begegnen sie uns im Alltag öfter als wir denken!

Das Wort „Droge“ bezeichnet rauscherzeugende Stoffe. In ihrer Wirkung beeinflussen diese unseren körperlichen Zustand, unsere Wahrnehmung und/oder unser _____. Bestimmt kennst du das: auf Kindergeburtstagen gibt es ganz viel _____ und alle werden ganz hibbelig und aufgedreht. In Cola steckt _____ und das wiederum macht Menschen wach und aktiv. Erwachsene Menschen trinken manchmal auch alkoholische Getränke, wie zum Beispiel _____, Wein oder Schnaps. Diese Dinge sind für uns Genussmittel oder _____ – wir konsumieren sie, weil wir es zunächst genießen, sie zu uns zu nehmen.

Cola und Alkohol zu trinken ist bei uns legal, das heißt es ist grundsätzlich erlaubt. Natürlich dürfen Menschen erst ab einem gewissen Alter Alkohol trinken. Das ist so festgelegt worden, um Kinder und Jugendliche zu schützen. Denn Alkohol sowie andere Drogen können unserer _____ und unserem Leben schaden. Und je mehr wir davon konsumieren, umso eher ist dies der Fall - dabei ist erst mal egal, ob sie verboten oder erlaubt sind.

Neben Cola und Alkohol gibt es also noch andere Dinge, die Menschen _____, um in einen bestimmten Rauschzustand zu kommen. Es gibt dabei _____, also verbotene, und _____, also erlaubte Konsummittel.

Let's talk about drugs!

Doch was gibt es eigentlich für Drogen, warum nehmen sie Menschen und warum können diese gefährlich werden? Erfahre mehr bei den Drugscouts!

www.drugscouts.de



Warum manche Konsummittel verboten sind und andere nicht, lässt sich gar nicht so einfach beantworten. Oftmals sind Drogen verboten, weil sie zu Abhängigkeiten - also zu Sucht - führen können und unserer Gesundheit schaden. Und dennoch: Alkohol, Nikotin, aber auch Medikamente, sind in unserer Gesellschaft leicht zu erhalten - genauso wie weitere Dinge, die ein Suchtpotential besitzen:



Finde heraus, wie viele Menschen, nach Schätzungen von Expert_innen, 2018 in Deutschland von Suchtproblematiken betroffen waren! Finde die fehlenden Buchstaben heraus, in dem du die Zahlen durch den richtigen Buchstaben im Alphabet ersetzt (1 = A, 2 = B, 3 = C...)

→ 12 MILLIONEN MENSCHEN SIND SCHÄTZUNGSWEISE ABHÄNGIG VON 14 9 K 15 T 9 N =

→ 2,3 MILLIONEN MENSCHEN SIND SCHÄTZUNGSWEISE ABHÄNGIG VON 13 5 4 9 K 1 M 5 N T 5 N =

→ 1,6 MILLIONEN MENSCHEN SIND SCHÄTZUNGSWEISE ABHÄNGIG VON 1 L 11 O 8 O 12 =

→ 600.000 MENSCHEN HABEN SCHÄTZUNGSWEISE EINEN PROBLEMATISCHEN KONSUM VON 9 L L 5 7 1 L 5 N 4 R 15 7 5 N =

→ 560.000 MENSCHEN SIND SCHÄTZUNGSWEISE ABHÄNGIG VOM 9 N T 5 R 14 5 T =

→ 500.000 MENSCHEN HABEN SCHÄTZUNGSWEISE EIN PATHOLOGISCHES (KRANKHAFTES) 7 L Ü 3 K S S 16 9 5 L Y 5 R 8 1 L T 5 14 =



Fakt ist: egal ob legal oder illegal - es gibt viele Dinge, deren Konsum für den einen oder die andere zu einer Abhängigkeit führen kann. Ob diese Konsummittel verboten sind oder nicht, hängt dann oftmals auch damit zusammen, inwiefern sie gesellschaftlich akzeptiert sind und für wie gefährlich sie gehalten werden, ob sie zu unserer Kultur gehören oder zum Beispiel, ob es von wirtschaftlichem Interesse sein kann, sie zu erlauben oder zu verbieten.

Ob etwas legal oder illegal ist, hängt deswegen immer auch von dem Ort ab, an dem wir uns bewegen und den Gesetzen, die dort gelten. Wusstest du zum Beispiel, dass Alkohol in Saudi Arabien verboten ist?

Der Konsum von Drogen kann zu Nebenwirkungen führen. Es können sogar langfristige Schäden entstehen. Das hängt von vielen Faktoren beim Konsum ab: zum Beispiel davon wie viel oder wie oft etwas genommen wird. Und nicht jedes Rauschmittel ist gleich gefährlich - sie bringen unterschiedlich hohe Risiken mit sich.

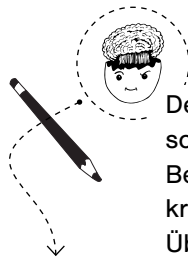
Fakt ist: Es macht schon Sinn, Rauschmittel, die für uns gefährlich werden können, zu kontrollieren. Etwa indem sie nur unter bestimmten Voraussetzungen gekauft werden dürfen - wie zum Beispiel ab einem bestimmten Alter oder wenn wir krank sind.



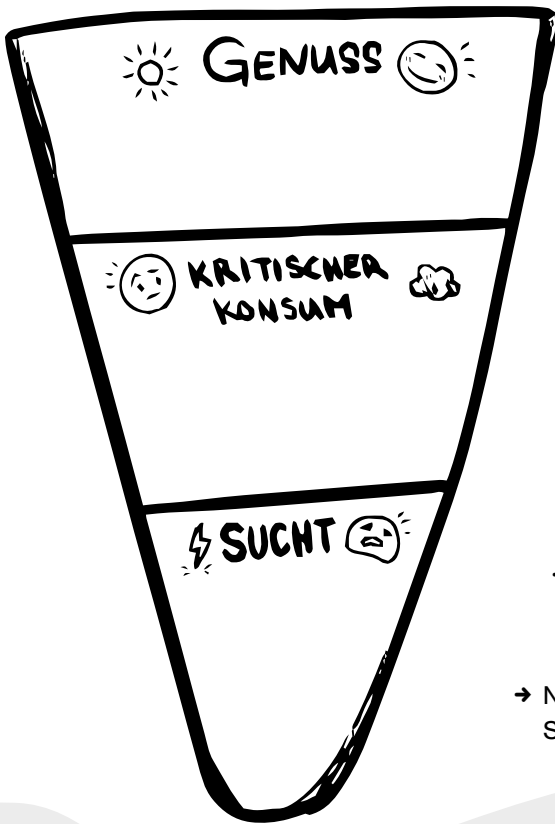
Doch seien wir ehrlich: ein Verbot führt nicht dazu, dass diese Dinge aus der Welt verschwinden! Mehr noch: oftmals schaden genau diese Verbote nur den Menschen, die von einer Abhängigkeit betroffen sind. Die Händler_innen, welche die Rauschmittel zur Verfügung stellen, werden viel seltener bestraft.

Viel wichtiger als Verbote zu setzen, ist es deswegen, Menschen über Drogen und deren Auswirkungen zu informieren. Je mehr wir über Drogen und ihre Funktionen wissen, umso besser können wir ihre Gefahren einschätzen und uns verantwortungsvoll verhalten. Und umso weniger besteht die Gefahr abhängig zu werden.

Vor allem bei all den legalen Genussmitteln ist uns oft gar nicht bewusst, dass wir von ihnen auch süchtig werden können!



Der Genuss von einzelnen Konsummitteln kann schnell zum Zwang werden. Schau dir die folgenden Beispiele an – handelt es sich um Genuss? Einen kritischen Konsum? Oder ist es schon Abhängigkeit? Überlege dir, wie du die Beispiele einordnest! Du kannst die Namen an der für dich passenden Stelle in den Trichter schreiben.

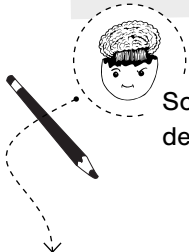


- Ohne Kaffee kommt **PITT** nicht aus dem Bett. Mindestens 2 Tassen müssen pro Tag sein! Sonst kann man ihn nicht ansprechen.
- Weil **TANISHA** eine wichtige Prüfung bestanden hat, stößt sie mit ihrer Familie mit einem Sekt an.
- **TILO** kann nur schwer an Glücksspielautomaten vorbei gehen. Er hofft immer auf den großen Gewinn!
- Wenn **YONI** mit seinen Freund_innen feiern geht, raucht er ein paar Zigaretten.
- **MILLYS** Kleiderschrank explodiert! Mindestens einmal im Monat geht sie shoppen.
- **ALANA** kann im Urlaub nicht zocken - ihre schlechte Laune bekommt ihre Familie deutlich zu spüren! Sie sucht dauernd nach Möglichkeiten, doch noch Online gehen zu können.
- Nach dem Lernen gönnt sich **MEHMMET** immer ein paar Süßigkeiten.

Neben einer Einteilung in legale und illegale Konsummittel können wir zwischen „substanzgebundenem“ und „nicht substanzgebundenem“ Konsum unterscheiden.

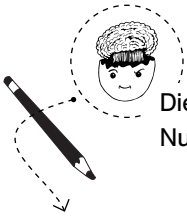
Substanzgebundene Abhängigkeit betrifft all die Konsummittel, an die wir normalerweise denken, wenn das Wort Droge fällt – von Alkohol über Zigaretten bis hin zu illegalen Drogen. Es handelt sich um Stoffe, die wir unserem Körper zuführen. Meinst du, Industriezucker ist auch eine Substanz, die zu Abhängigkeit führen kann?

Nicht substanzgebundene Abhängigkeit betrifft all jene Konsummittel, von denen wir auch süchtig werden können, die jedoch keine Mittel zum Einnehmen sind und meist auch nicht als Drogen angesehen werden. Was denkst du? Kann Sport auch eine Droge sein?



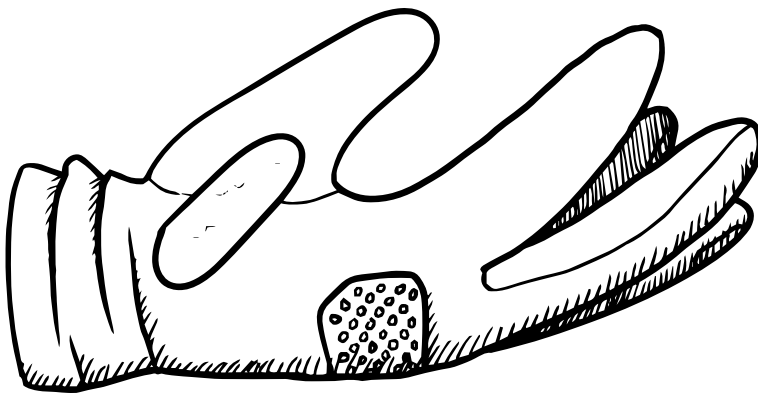
Schau dir die Beispiele an: handelt es sich um einen substanzgebundenen oder einen nicht substanzgebundenen Konsum? Kreuze das entsprechende Feld an!

	substanzgebunden	nicht substanzgebunden		substanzgebunden	nicht substanzgebunden
→ KAFFEE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	→ SHOPPEN GEHEN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ SEKT	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	→ ONLINE GEHEN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ GLÜCKSSPIEL	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	→ SÜßIGKEITEN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
→ ZIGARETTEN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			

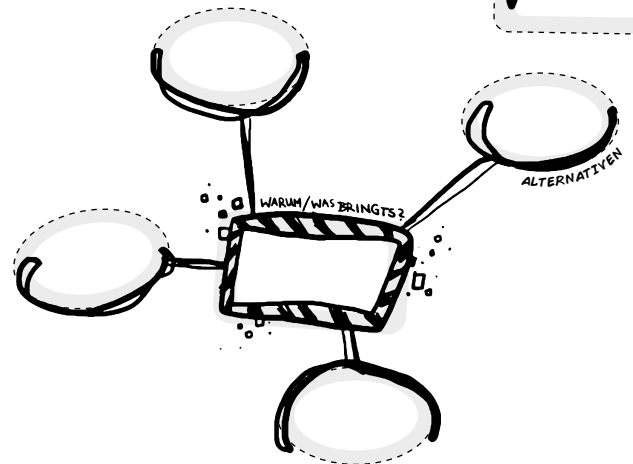
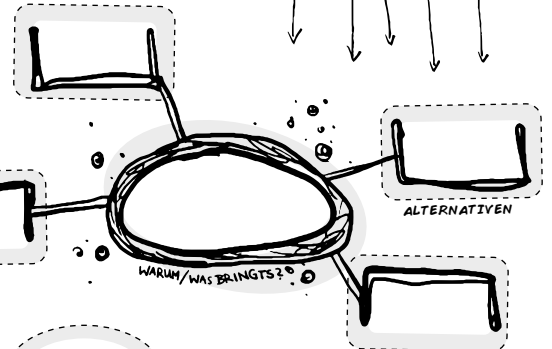


Die Menschheit hatte schon immer unterschiedliche Konsummittel, um sich in einen wohligen Zustand zu versetzen. Nun bist du gefragt! Fülle die nachfolgende Tabelle aus und lerne mehr über dein eigenes Konsumverhalten!

KONSUMMITTEL/ -VERHALTEN	TÄGLICH	WÖCHENTLICH	MONATLICH	SELTENER	NICHT MEHR	NIE	WARUM/WAS BRINGTS?



Wähle zwei bis drei deiner Gründe (letzte Spalte der Tabelle) aus, wegen denen du zu Konsummitteln greifst. Trage diese Gründe in die Bubbles ein und überlege dir Alternativen zum gewohnten (Konsum-) Verhalten! Was kannst du noch so machen wenn dir z. B. langweilig ist?



Nicht nur verbotene Genussmittel können also zu Abhängigkeit führen. Wichtig ist deshalb immer, dass wir uns bewusst machen, wann, warum und wie viel wir von Substanzen zu uns nehmen, die zu Abhängigkeit führen können.

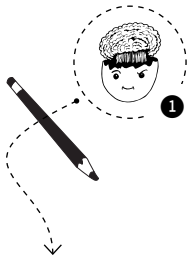
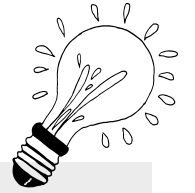
Um eine Sucht zu vermeiden und den Konsum möglichst sicher zu gestalten, wurde der **Safer Glove** entwickelt! Er ist ausgestattet mit einer Menge an praktischen Funktionen: einerseits hilft er die richtige Portionierung zu finden - so kann eine gefährliche Überdosierung vermieden werden. Zusätzlich überwacht er deine Vitalfunktionen, und kann im Notfall über integrierte Knöpfe deine ausgewählte Kontaktperson oder die 112 anrufen. Wenn du zu Konsum neigst, erkennt der **Safer Glove** deinen Suchtdruck und versucht dich auf andere Ideen zu bringen: Geh doch mal eine Runde laufen oder mach etwas anderes, dass dir hilft, Stress abzubauen!

KAPITAL IS' MUS(S)?

Nun hast du die Produkte aus der Erfinder_innenwerkstatt kennengelernt. Sie sind tolle Helferchen für unseren Alltag, oder? Denn sie helfen uns die Welt ein kleines bisschen angenehmer zu machen.

Handlungsvorschläge

- Schenke Leuten etwas, ohne etwas im Gegenzug zu erwarten.
- Versuche gemeinsam mit deinen Mitmenschen zu leben, statt in Konkurrenz zu ihnen.
- Nimm dir Zeit für die Dinge, die du gerne machst.
- Es muss nicht immer um Leistung gehen - sei nicht zu streng mit dir selbst.



1 Schau dir die Produkte an und überlege dir, welche du wichtig oder nicht wichtig findest. Verbinde sie entsprechend!

2 Überlege dir für was oder wen sie wichtig sind und verbinde die Produkte weiter mit den entsprechenden Wörtern. In dem leeren Feld kannst du selbst etwas eintragen. Du kannst auch ein Produkt mehrmals verbinden.

→ GESCHENK (BEISPIEL)

→ ROBBYMAN

→ GENDERMELTING-POT

→ THE CULTURAL NETWORK

→ GEMEINSAM STATT
EINSAM TISCHDECKE

→ HAPPY MEAL

→ IMPFUNG GEGEN EU-FRUST

→ KONSEQUENZBRILLE

→ SAFER GLOVES

→ ROLLENTAUSCHER

→ BLACK BOX

→ FÜR DAS WOHLBEFINDEN VON MENSCHEN

→ DIE GESELLSCHAFT

→ DEN PLANETEN ERDE

→ MEHR SOZIALE GERECHTIGKEIT

→ WENIGER DISKRIMINIERUNG

→ EMPATHIE

→ PERSÖNLICHE FREIHEIT

→ EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE

→ ZUSAMMENHALT

→ SOLIDARITÄT

→ LEBENSWERTE ZUKUNFT

→ MEHR MITBESTIMMUNG

→ FÜR MEIN WOHLBEFINDEN

→

WICHTIG

NICHT
WICHTIG

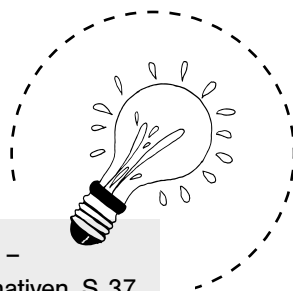
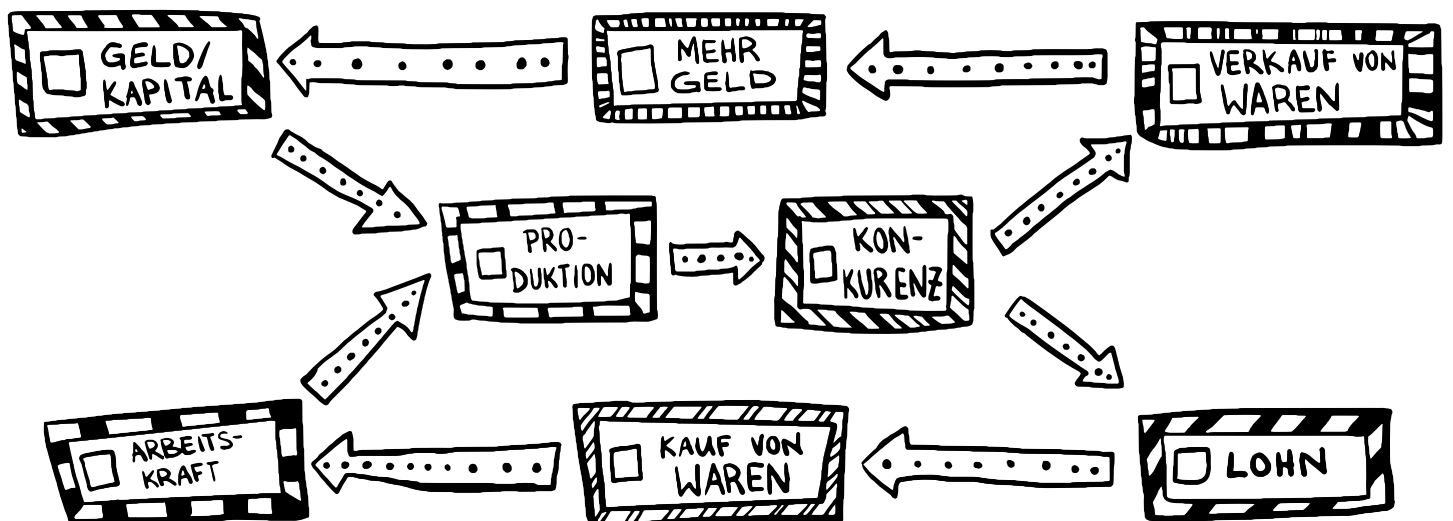


Kannst du dich noch daran erinnern, dass diese Produkte als „Patente“ bezeichnet wurden? Wenn wir eine Idee für ein neues Produkt haben, können wir dafür ein Patent anmelden. Ein Patent anmelden bedeutet, dass wir die Rechte an unserer Idee haben und niemand mit unserer Idee ein gleiches oder ähnliches Produkt ohne unsere Zustimmung herstellen und verkaufen darf. Wir sind dann Eigentümer_in dieser Idee und damit des Patents. Damit haben wir einen Vorteil im Wettbewerb am freien Markt.

Meist besitzen große Unternehmen solche Patente. Und sie haben die Produktionsmittel um Waren herzustellen. Ihr Ziel ist es, damit Gewinn zu erwirtschaften, um ihr Kapital zu vermehren und in der Konkurrenz am freien Markt mit zu halten. Denn die Wirtschaft und die Gesellschaft werden durch die Logik des Kapitalismus geordnet.



Finde heraus, wie Kapitalismus funktioniert! Ordne die Texte auf Seite 48 dem Schaubild zu!



Schaubild!

→ In Anlehnung an: Attac 2017: Kapitalismus – oder was? Über Marktwirtschaft und Alternativen. S.37

→ www.attac.de/bildungsangebot/bildungsmaterial/sekundarstufe-und-erwachsene/material-kapitalismus

1

Mit dem Begriff Kapital wird in erster Linie Geld und Landfläche bezeichnet, das nicht zur unmittelbaren Nutzung gebraucht wird und damit zur Vermehrung von Geld genutzt werden kann. Kapital wird investiert (z.B. in neue Maschinen), um mehr Gewinn zu erwirtschaften. Das Ziel in unserem kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem ist, dass sich das Kapital vermehrt.

3

Die Produkte werden nicht verkauft, um Bedürfnisse zu befriedigen, sondern um Gewinn zu erwirtschaften. Deswegen müssen diese Produkte die Menschen ansprechen, damit sie Geld für die Waren ausgeben. Angebot und Nachfrage bestimmen, was produziert wird.

5

Unternehmen stehen in Konkurrenz zueinander. In Konkurrenz darum Produkte billiger zu produzieren. Deshalb ist es in ihrem Interesse Produktionskosten und Löhne möglichst gering zu halten. Konkurrenz entsteht aber auch unter den Arbeitnehmer_innen. Und zwar um die Arbeitsplätze und damit die eigene finanzielle Absicherung. Das hat starke Auswirkungen auf die Gesellschaft.

7

Für ihre Arbeitskraft erhalten die Arbeiter_innen einen Lohn. Der Lohn ist niedriger als der Wert der eingebrachten Arbeit – also als der Preis zu dem die fertigen Waren verkauft werden.

Fakt ist, Unternehmen sind darauf angewiesen ihr Kapital zu vermehren, indem sie die Kosten in der Produktion möglichst gering halten. Es geht um Profit und Eigentum.
Fakt ist, dass nach der kapitalistischen Logik Mensch und Umwelt ausgebeutet werden, um mehr Gewinne zu erzielen.
Fakt ist, die einzelnen Anbieter_innen stehen dabei in Konkurrenz zueinander. Es geht darum, für sich einen Vorteil zu gewinnen.

2

Ein Unternehmen, das Autos baut, kann z.B. Gewinn machen, indem mit Hilfe von Arbeiter_innen und Maschinen Autos verkauft werden. Dabei sind die Löhne niedriger als der Wert der eingebrachten Arbeit – also der Wert bzw. der Preis, zu dem die Autos verkauft werden. So entsteht ein Mehrwert. Es wird Gewinn erwirtschaftet. Der Konzern hat noch mehr Geld, also Kapital. So kann das Kapital des Unternehmens wachsen und mehr werden.

4

Die Produktion steht im Mittelpunkt des Kapitalismus. Umso mehr produziert werden kann, umso größer ist der Gewinn. Es kommt jedoch auf die richtige Kosten-Nutzen-Rechnung an, um neben der Konkurrenz zu bestehen. Um produzieren zu können, ist es wichtig Produktionsmittel zu besitzen. Zum Beispiel Landfläche, Rohstoffe, Arbeitskraft oder auch Maschinen.

6

Besitzen Menschen keine Produktionsmittel – sind also frei von Besitz, müssen sie ihre Arbeitskraft gegen Lohn verkaufen. Menschen können im Prinzip frei entscheiden, wofür sie ihre Arbeitskraft verkaufen – aber sie sind gezwungen Lohnarbeit zu leisten. Ohne eigenes Kapital müssen sie arbeiten, um das nötige Geld zum Leben zu haben.

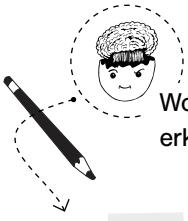
8

Die notwendigen Dinge fürs Leben können wir mit Geld kaufen. Das machen die meisten mit dem Lohn, den sie aus ihrer Arbeit erhalten. Eigentum in Form von Waren zu haben, bedeutet noch nicht Kapital zu besitzen.



Kapitalismus erfordert Verlierer_innen und Gewinner_innen. Er produziert Ungleichheit. Die Logik der Kapital-Vermehrung führt ein Machtverhältnis herbei. Armut und Reichtum werden von dem Produktionsverhältnis maßgeblich mit verantwortlich. Und auch, wie wir Menschen zueinander stehen.

Kapitalistische Ansätze haben sich in den letzten Jahrhunderten auf immer weitere Bereiche des Lebens und der Gesellschaft ausgeweitet. Vieles wird in harter Kosten-Nutzenrechnung betrachtet. Konkurrenz und Wettbewerb begegnen uns bereits bei der Benotung in der Schule. Effizienz und optimale Leistung wird an allen Ecken gefordert.



Wo begegnest du in deinem Alltag kapitalistische Logiken? Du kannst hinter den Orten näher erklären oder die Liste weiter ergänzen.

- **IN DER SCHULE:** _____
- **AUF ARBEIT:** _____
- **IN FREUNDSCHAFTEN:** _____
- **BEIM SPORT:** _____
- **BEIM EINKAUFEN:** _____
- **ZU HAUSE/IN DER FAMILIE:** _____
- **BEIM SPIELEN:** _____
- **IN DEN MEDIEN:** _____
- **IN SOZIALEN NETZWERKEN:** _____
- _____ :

Was bedeutet das jetzt für uns? Wir alle haben Bedürfnisse, denen wir nachkommen wollen. Manche davon sind so grundlegend, dass sie unser Überleben bestimmen. Selbst um diese absichern zu können, brauchen wir Geld. Wir müssen also Kapital besitzen oder unsere Arbeitskraft verkaufen und auf einen guten Lohn hoffen. Was ist aber, wenn wir kein Kapi-

tal besitzen und unsere Arbeitskraft nicht verkaufen können? Dann ist unser Überleben unsicher und wir sind angewiesen auf die Unterstützung der Gesellschaft. Schöner wäre doch, wenn alle Menschen zumindest bekommen was sie brauchen – ganz ohne Bedingung. Aber dafür müsste sich in unserer Produktionsweise etwas grundlegend ändern!

Schauen wir uns das doch mal an einem Beispiel an. 2020 brach der Coronavirus überall auf der Welt aus. An diesem Virus starben unfassbar viele Menschen. 2021 wurde von innovativen Unternehmen eine Impfung produziert, welche vor dem Virus schützt. Für diese Impfung wurden jedoch Patente von den Unternehmen angemeldet. Der Impfwirkstoff gehörte wenigen Unternehmen. Er wurde zum Eigentum, mit dem die Unternehmen Gewinne machen wollten, um ihr Kapital zu vermehren. Aber ist es denn sinnvoll, wenn Menschen oder Unternehmen solche Besitzansprüche stellen? Vor allem, wenn es um Dinge geht, die alle gut gebrauchen können, die unsere Welt verbessern sollen und in diesem Falle auch Überleben sichern?

Die große Frage ist doch: Reichen einfallsreiche Produkte, um eine visionäre Gesellschaft zu gestalten oder müssen sich unsere Produktionsverhältnisse verändern?

Wohlstand für alle!

Ist der Kapitalismus am Ende?

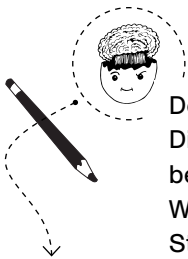


Unsere Welt verändert sich ständig: es gibt neue Erfindungen, neue Probleme, neue Bewegungen. Soziale Umbrüche oder sozialer Wandel sind also etwas ganz alltägliches. Sie passieren auf gesellschaftlicher Ebene und schreiben somit Geschichte. Doch auch in unserem ganz persönlichen Leben verändern sich die Dinge. Manchmal gehen Veränderungen im eigenen Leben auch mit Veränderungen in der Gesellschaft einher. Zum Beispiel nach der deutschen Wiedervereinigung, auch „die Wende“ genannt. Dort hat sich die Gesellschaft und damit auch das Leben vieler Menschen von Grund auf verändert. Oder als 2015 sehr viele Menschen aufgrund von Krieg ihr zu Hause verlassen und fliehen mussten. Das war eine gesellschaftliche Fluchtbewegung, die das Leben von vielen Menschen ganz stark verändert hat.

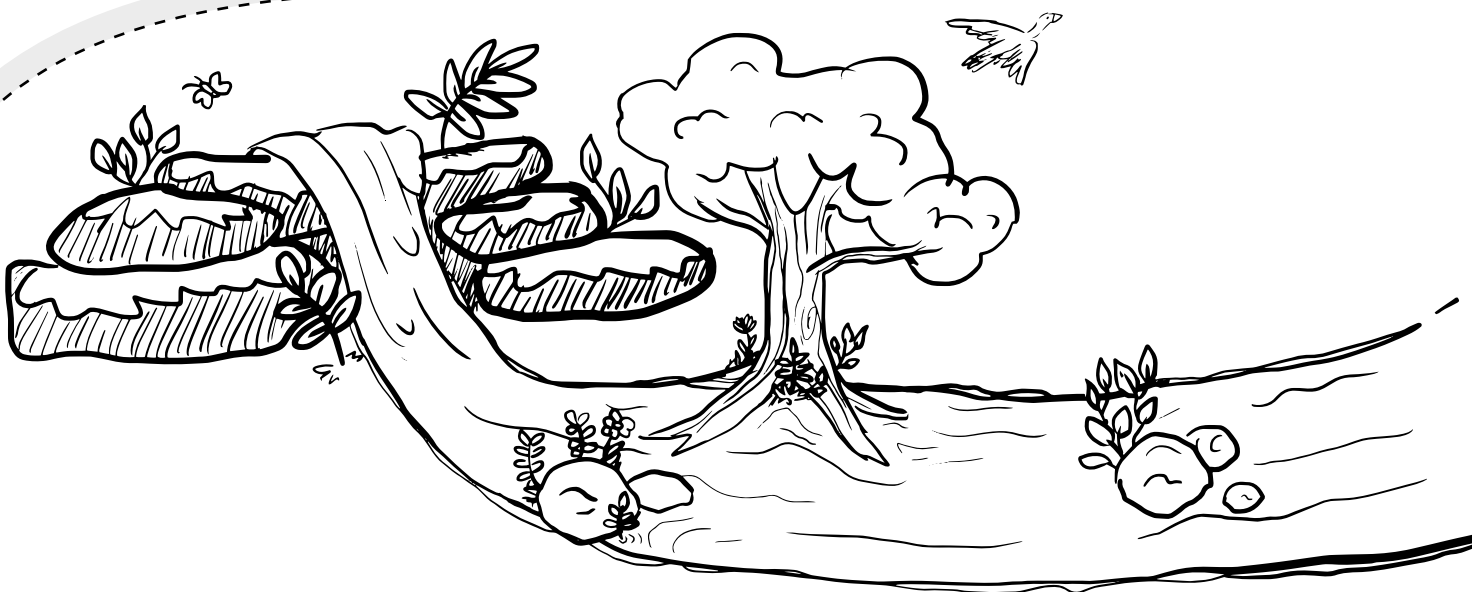
Handlungsvorschläge

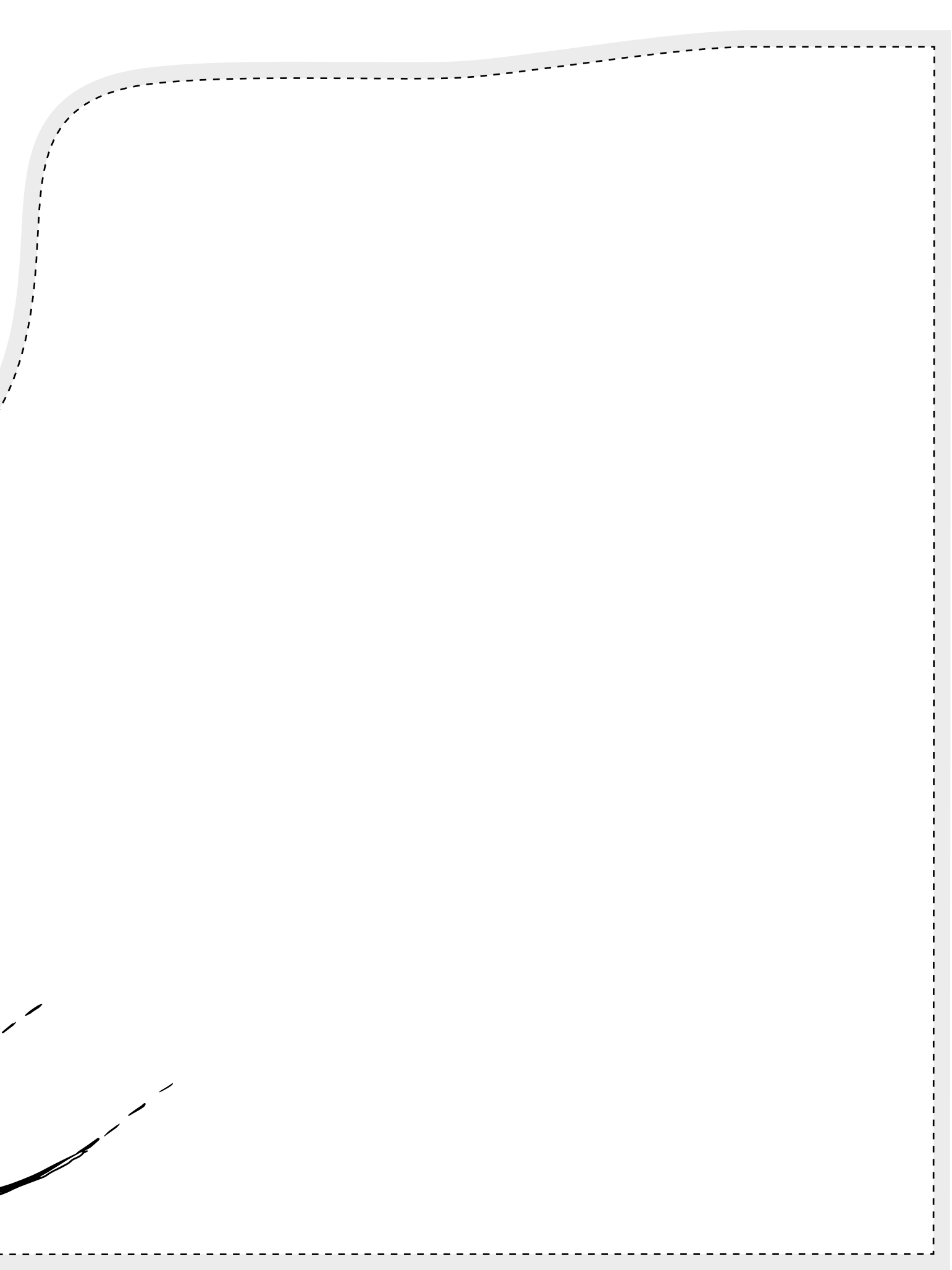
- Unterstütze Menschen in deinem Umfeld bei den Umbrüchen, mit denen sie kämpfen.
- Frage ältere Menschen, welche sozialen Wandel sie erlebt haben - du wirst erstaunt sein!
- Bleib auf dem Laufenden, was die politische und soziale Lage betrifft.
- Hinterfrage kritisch Veränderungen: sorgen sie für mehr soziale Gerechtigkeit?

Unser Leben ist meist von vielen kleinen Veränderungen geprägt - manchmal verstehen wir erst danach, dass sich unser Leben gewandelt hat. Und ab und zu gibt's auch größere Veränderungen.



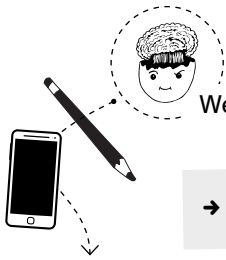
Denke an die Zeiten in deinem Leben, in denen sich Dinge veränderten. Zeichne sie als Fluss! Wann ging es bergauf, wann bergab? Wann lagen Steine auf deinem Weg, wann wurdest du von vielen Menschen begleitet? Standest du mal vor einer starken Abbiegung, also einer starken Veränderung oder sogar vor einer Gabelung, an der du dich entscheiden musstest?





Beim Fluss des Lebens sind dir wahrscheinlich vor allem Veränderungen eingefallen, die in deinem ganz persönlichen Leben stattgefunden haben. Es gibt neben ganz persönlichen Veränderungen im Leben auch

gesellschaftliche Veränderungen, die noch viel mehr Menschen betreffen. Hier lernst du ein paar gesellschaftliche Umbrüche aus der Geschichte kennen, von denen du vielleicht schon mal gehört hast.



Welcher Umbruch ist wann passiert? Verbinde die sozialen Umbrüche mit der entsprechenden Jahreszahl!

→ 68ER BEWEGUNG



1 9 8 9
1990

→ CORONA PANDEMIE



2 0 1 9

→ ARABISCHER FRÜHLING



1 9 1 8

→ FRAUENWAHLRECHT IN DEUTSCHLAND



1 9 6 8

→ WENDE 1989



2 0 2 0

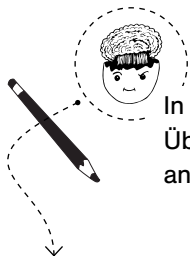
→ FRIDAYS FOR FUTURE/KLIMAKRISE



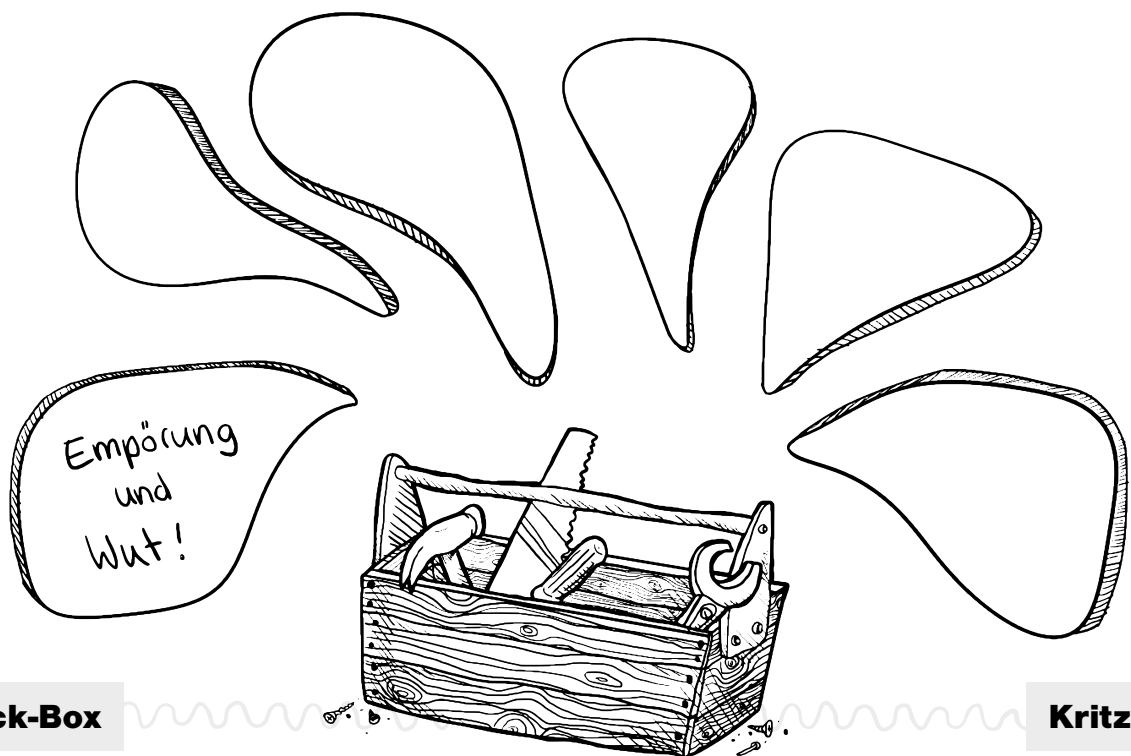
2 0 1 1

Gesellschaftliche Veränderungen können eine Herausforderung für uns sein. Es ist nicht immer einfach, mit sozialem Wandel klarzukommen, denn er verändert nicht nur die Gesellschaft, sondern hat auch Auswirkungen

auf das eigene Leben. Sozialer Wandel birgt jedoch auch Chancen, etwas zum Positiven zu verändern - zum Beispiel bei der Einführung des Frauenwahlrechts. Aber was braucht es, um einen solchen Umbruch anzustoßen?

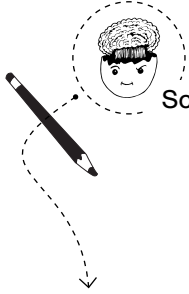


In die Werkzeugkiste gehören lauter Werkzeuge, die uns helfen sollen, sozialen Wandel zu gestalten. Überlege dir ein paar passende Werkzeuge, die du als wichtig empfindest, um einen Wandel anzugehen. Zeichne oder schreibe diese Dinge in deine Werkzeugkiste!



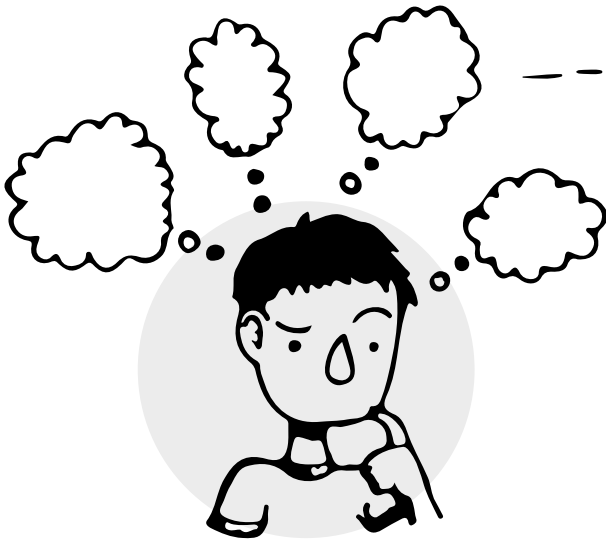
Sozialer Wandel kann auch viele Chancen mit sich bringen. Gibt es vielleicht Dinge, die du gern verändern möchtest? Bei denen du

dir einen sozialen Wandel wünscht? Falls ja, was sind das für Dinge? Wo braucht es deiner Meinung nach einen Umbruch?!



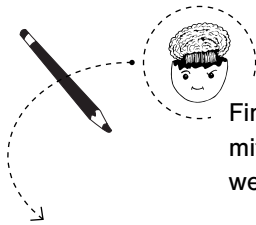
Schreibe deine Forderungen auf die Pappschilder!





All die Themen verdeutlichen, dass jede_r Einzelne gefragt ist, wenn man etwas bewegen möchte. Wir alle sind Bauarbeiter_innen, wenn es darum geht, eine visionäre Gesellschaft zu schaffen! Manches können wir nur mit der Hilfe von anderen Menschen angehen, aber manches lässt sich ganz einfach und schnell auch selbst umsetzen. Mit den Handlungsvorschlägen hast du eine kleine Bauanleitung, wie du direkt aktiv werden kannst.

Und vielleicht hast du nun auch schon eigene Ideen, was wir noch so angehen könnten? Du bist herzlich eingeladen, hier auf der Patentbaustelle mitzuwerkeln und deine Anregungen einzubringen!



Finde die Mitmach-Angebote in der Ausstellung und hilf mit, an der Baustelle für eine *visionäre Gesellschaft* zu werkeln:

- Postkarten:** Beschreibe eine oder mehrere der Postkarten: Was bedeutet für dich Heimat, Familie und Umweltschutz?
- Sprechblasen:** Überlege dir, was jede_r zu dem Thema selbst anpacken kann! Was ist dein Tipp für andere Besucher_innen? Schreibe einen Vorschlag auf eine Sprechblase und hänge sie zum passenden Produkt!
- Abstimmung Europa:** Welche der Aussagen zum Thema Europa passt zu deiner Meinung? Vote für eine der drei Aussagen mit einem Ball!
- LGBTIQ-Memory:** Löse das Memory an der Magnettafel! Welcher Begriff gehört zu welcher Erklärung?
- Ausstellungs-Chat:** Beim analogen Chatverlauf kannst du bisher „gepostete“ Nachrichten durchstöbern und darauf reagieren. Schreibe eine Nachricht an die nächsten Besucher_innen!
- Produkt-Tankstelle:** Du hast eine super Idee für ein Produkt? Bastel es an unserer Produkttankstelle und erstelle deinen eigenen Flyer! So kannst auch du deine Zukunftsvision einbringen.

PLATZ FÜR NOTIZEN



A series of horizontal dashed lines providing a space for writing notes.



2021 Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

Domplatz 5, 04808 Wurzen

www.ndk-wurzen.de

Dieses Projekt wurde gefördert von:

Gefördert im Rahmen der Lokalen Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Leipzig durch das Bundesprogramm Demokratie leben!, den Landespräventionsrat Sachsen und den Landkreis Leipzig. „Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor bzw. die Autoren die Verantwortung.“ www.demokratie-leben-kl.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

sowie vom Freistaat Sachsen

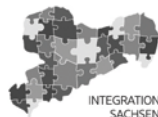


Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Lokale
Partnerschaft
für Demokratie
www.demokratie-leben-kl.de

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Freistaat
SACHSEN

Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration
